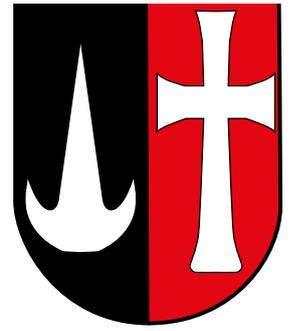


Unser Mauterndorf

Gemeindezeitung der Marktgemeinde Mauterndorf
Ausgabe 2 | Dezember 2009



zugestellt durch post.at | amtliche mitteilung





Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Grüße aus Cadolzburg	3
Berichte aus den Sitzungen	4
Steuern, Gebühren und Abgaben	4
Ausschuss Bau, Brücken, Straßen, Kanal, ...	4
Fresko Hl. Christophorus	10
Ausschuss Umwelt, Land- und Forstwirtschaft	11
Schule, Kindergarten, Spielplatz, Jugend, ...	14
Unser Jugendraum - F.I.S.C.H.	14
„Gesundes Salzburg 2010“ im Herbst	16
Unsere Schule stellt sich vor	18
Aus dem Kindergarten	21
Aus dem Tourismusverband	22
Akzente Lungau mit neuer Ansprechperson	23
Senioren Ausflug nach Golling	24
20 Jahre Firma Ritzer	25
Eröffnung der neuen Polizeidienststelle	26
Mauterndorfs Vereine	28
Historische Bürgergarde	28
Realbrandausbildung der Feuerwehr	31
Kameradschaftsbund Mauterndorf - Tweng	32
Jahresbericht der Bürgermusik	33
Mauterndorfer Bäuerinnen	34
Landjugend	35
Jahresdienstversammlung des Roten Kreuzes	35
Jahreshauptversammlung USC	37
Schmankerl aus der Mauterndorfer Geschichte	38
Jubiläen, Geburten, Hochzeiten	42
Todesfälle	43

Impressum

Herausgeber:
Marktgemeinde Mauterndorf
Markt 52
5570 Mauterndorf

Für den Inhalt verantwortlich:
Bürgermeister Wolfgang Eder

Redaktion, Design und Layout:
Mag. Andrea Gürtler
Tel.: 0676/5362329
eMail: gurt@multiaugustinum.com
mit den Mitgliedern des Presseausschusses

Druck: Samson Druck, 5581 St. Margarethen:

Liebe Mauterndorferinnen, Liebe Mauterndorfer!

Vorwort Bürgermeister Wolfgang Eder

Ein sehr ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende zu und wie in der 1. Ausgabe versprochen, halten Sie nun die nächste Ausgabe von „Unser Mauterndorf“ in Ihren Händen.

Die durchwegs positiven Rückmeldungen aus der Bevölkerung nach der Erstausgabe sind für unser Redaktionsteam einerseits die Bestätigung für gut geleistete Arbeit, andererseits Auftrag und Ansporn, die eingeschlagene Qualität zu halten oder sogar zu verbessern. Eine Vielzahl an Informationen und Beiträgen wurden zusammengetragen und redaktionell bearbeitet.

Zu meinen Aufgaben gehört es auch, die Bevölkerung über diverse Entwicklungen in den verschiedensten Bereichen zu informieren. Es ist allgemein bekannt, dass die Steuereinnahmen der Republik Österreich infolge der Wirtschaftskrise rückläufig sind. Dadurch hat auch unsere Gemeinde Rückgänge bei den Bundesertragsanteilen zu verkraften. Auch der Bevölkerungsrückgang macht sich finanziell negativ bemerkbar. Dies erfordert die richtigen „Weichenstellungen“ für die Zukunft. Dazu gehört eine langfristige Raumordnung, um die Voraussetzungen für eine gute wirtschaftliche Weiterentwicklung unserer touristischen und gewerblichen Betriebe zu ermöglichen - um neue Arbeitsplätze zu schaffen. Auch ein zentrales Ziel ist es, leistbare Grundstücke für junge Familien zur Verfügung stellen zu können, um dem Bevölkerungsschwund entgegen zu wirken.

Gemessen an unserer Einwohnerzahl von nur mehr 1760 Personen hat Mauterndorf dank tüchtiger Unternehmen überdurchschnittlich viele Arbeitsplätze.

Leider leben – gemessen an diesen Arbeitsplätzen – zu wenige Menschen in unserer Gemeinde, hier gilt es „gegenzusteuern“. Die Gemeindevertretung arbeitet sehr engagiert, dieses Ziel zu erreichen.

In der letzten Gemeindefassung wurden unter anderem die Gebühren und Abgaben für das Jahr 2010 beschlossen, die in dieser Ausgabe veröffentlicht sind. Im Vergleich zum Jahr 2009 mussten nur wenige Tarifposten moderat angehoben werden, wie auch die Kindergartengebühren. Für die Eltern ist in Zukunft der Kindergarten trotzdem billiger, weil vom Land Salzburg € 25 pro Kind und Monat gefördert

werden und das letzte Kindergartenjahr überhaupt gratis ist.

Erfreulich ist auch, dass die Firma MACO in Steindorf trotz aller „Unkenrufe“ mit 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Produktion von Sicherheitsschlössern in 2 Schichten aufgenommen hat.

Liebe Leserinnen und Leser, ich wünsche Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie ein glückliches, gesundes und erfolgreiches Jahr 2010.

Wolfgang Goller

Grüße aus Cadolzburg

Aller Augen, liebe Freunde im schönen Mauterndorf, sind bereits auf die kommenden Feiertage gerichtet, auf das Fest im Familien- oder Freundeskreis, auf ein paar Tage Entspannung und Besinnlichkeit. Die Hektik der Vorweihnachtszeit hat sich gelegt, und wir haben wieder ein Ohr für die alten und eigentlich ganz aktuellen Botschaften dieses Festes. Auch fragen wir uns in dieser Zeit zwischen den Jahren, was das alte Jahr gebracht hat und was das neue bringen wird, für uns ganz persönlich und unsere Familie, aber auch für die Gemeinden und das Land, in denen wir leben und tätig sind.

Es gibt in Wirtschaft wie Politik viel Bereitschaft zu gemeinsamem Handeln, um unsere Probleme anzupacken; es gibt viel uneigennütziges Engagement in unserem Land und in unseren Gemeinden; es gibt viele Menschen, die sich an den Werten orientieren, die in der Weihnachtsbotschaft formuliert sind. Das bietet, wie wir finden, Anlass genug, mit Zuversicht in die Zukunft zu blicken.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit, frohe Festtage und alles Gute für das neue Jahr und freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen.

Mit bestem Gruß aus dem Markt Cadolzburg in den winterlichen Lungau.

Bernd Obst
1. Bürgermeister

Karl – Heinz Tiefel
Partnerschaftsbeauftragter



Berichte aus den Sitzungen von Gemeindevorsteherung und Gemeindevertretung und von der Arbeit der Ausschüsse

Steuern, Gebühren und Abgaben für das Jahr 2010

Die Gemeindevertretung der Marktgemeinde Mauterndorf hat in ihrer Sitzung am 01.12.2009 folgende Steuern, Gebühren und Abgaben sowie privatrechtliche Entgelte beschlossen:

1. Gemeindesteuern			
1.1.	Grundsteuer A (land- u. forstw. Betriebe)	Steermessbetrag	500%
1.2.	Grundsteuer B (Baugrundstücke)	Steermessbetrag	500%
1.3.	Kommunalsteuer (von der Bemessungsgrundlage)		3%
1.4.	Hundesteuer pro Jahr und Hund		€ 54,00
1.5.	Vergnügungssteuer laut Vergnügungssteuer-Verordnung	gem. LGBL.i.d.g.F.	

2. Gebühren und Abgaben			
2.1. Fremdenverkehrsabgaben			
2.1.1.	Ortstaxe lt. Salzburger Ortstaxengesetz 1992		
	p.N. für Kat. A1 - D sowie Privatzimmervermietung		€ 1,00
	p.N. für Wohnwägen, Mobilheime u. Zelte		€ 0,80
2.1.1.1.	Besondere Ortstaxe für dauerhaft abgestellte Wohnwägen		€ 180,00
2.1.1.2.	Besondere Ortstaxe für Ferienwohnungen bis 40 m ² Nutzfläche		€ 200,00
2.1.1.3.	Besondere Ortstaxe für Ferienwohnungen bis 80 m ² Nutzfläche		€ 280,00
2.1.1.4.	Besondere Ortstaxe für Ferienwohnungen über 80 m ² Nutzfläche		€ 360,00
2.2.	Fremdenverkehrsförderungsfonds	lt. LGBL.i.d.g.F.	
2.3.	Gemeindeverwaltungsabgaben	lt. LGBL.i.d.g.F.	
2.4.	Gemeindekommissionsgebühren	lt. LGBL.i.d.g.F.	
2.5.	Einmessungsgebühr		€ 230,00
2.6.	Gebühren für die Wasserversorgung (inkl. 10% USt.)		
2.6.1.	Wasserbenützungsg Gebühr pro m ³		€ 1,21
2.6.2.	Zählermiete je Wasserzähler pro Vierteljahr		€ 2,80
2.6.3.	Wasseranschlussgebühr pro Bewertungspunkt (lt. Landesrichtlinien)		€ 473,00
2.7.	Gebühren für die Abwasserbeseitigung (inkl. 10% USt.)		
2.7.1.	Kanalbenützungsg Gebühr pro m ³	(lt. Landesrichtlinien)	€ 3,34
2.7.2.	Kanalanschlussgebühr pro Bewertungspunkt	(lt. Landesrichtlinien)	€ 550,00
2.8.	Marktstandgelder (inkl. 20% USt.)		
2.8.1.	pro Laufmeter		€ 5,50
2.8.2.	Mindestgebühr		€ 27,50
2.8.3.	pro Biertisch (8 Sitzplätze)		€ 25,00

2.9.	Müllentsorgungsgebühr (inkl. 10 % USt.)	
	Sperr- und Gewerbemüll wird nicht angenommen und ist direkt zu entsorgen	
2.9.1.	Restmüll – Abfuhrgebühr nach Behältervolumen	
2.9.1.1.	20 l	€ 2,50
2.9.1.2.	40 l	€ 3,10
2.9.1.3.	60 l	€ 3,70
2.9.1.4.	80 l	€ 4,20
2.9.1.5.	90 l	€ 4,40
2.9.1.6.	110 l	€ 5,00
2.9.1.7.	120 l	€ 5,30
2.9.1.8.	240 l	€ 8,60
2.9.1.9.	360 l	€ 11,90
2.9.1.10.	770 l	€ 38,50
2.9.1.11.	1100 l	€ 47,80
2.9.2.	Schlachtabfälle	
2.9.2.1.	Schlachtabfälle je 10 l	€ 1,00
2.9.2.2.	Mindestgebühr	€ 1,00
2.10.	Sockelbetrag einschließlich Grün- und Strauchschnitt (inkl. 10 % USt.)	
2.10.1.	für Ein-Personen-Haushalte ohne Vermietung vierteljährlich	€ 8,30
2.10.2.	für Mehr-P.-Haushalte o.Vermietung, Dienstst. u. Zweitwhg. vierteljährlich	€ 16,60
2.10.3.	für Haushalte mit Privatzimmervermietung vierteljährlich	€ 22,00
2.10.4.	für Haushalte mit gewerblicher Vermietung vierteljährlich	€ 35,80
2.10.5.	Abschlag bei Verzicht auf die Biotonne	25 %
2.11.	Mobiler Sondermüll bzw. Problemstoffe	
2.11.3.	PKW-Reifen mit Felge pro Stück	€ 4,00
2.11.4.	ohne Felge pro Stück	€ 2,60
2.11.5.	LKW/Traktorreifen mit oder ohne Felge pro Stück	€ 14,60
2.12.	Anliegerleistungen	
2.12.1.	Straßenherstellung Im Sinne der Bestimmungen des BGG oder einer Privatvereinbarung bzw. lt. jeweiligen Beschluss der Gemeindevertretung	
2.12.2.	Straßenbeleuchtung Betrag pro Laufmeter bzw. Pauschale – bezogen auf das Projekt laut jeweiligem Beschluss der Gemeindevertretung	
2.12.3.	Gehsteig Betrag pro Laufmeter im Sinne des Anliegerleistungsgesetzes bzw. Pauschale – bezogen auf das Projekt – lt. jeweiligem Beschluss der Gemeindevertretung	
2.13.	Friedhofgebühr – jährliche Grabgebühr	
2.13.1.	Einzelgrab bis 80 cm	€ 18,00
2.13.2.	Doppelgrab 80 – 120 cm	€ 30,00
2.13.3.	Dreifachgrab ab 120 cm	€ 36,00
2.13.4.	Grabstätten	€ 42,00
2.12.5.	Grabstätten mit Gruft	€ 72,00
2.13.6.	Erstzahlung für ein neues Einzelgrab (danach 10 Jahre Gebührenbefreiung)	€ 180,00
2.13.7.	Erstzahlung für ein neues Doppelgrab (danach 10 Jahre Gebührenbefreiung)	€ 300,00
2.13.8.	Erstzahlung für ein neues Dreifachgrab (danach 10 Jahre Gebührenbefreiung)	€ 360,00
2.13.9.	Erstzahlung für eine neue Grabstätte (danach 10 Jahre Gebührenbefreiung)	€ 420,00
2.13.10.	Vermietung Aufbahrungskapelle	€ 75,00
2.13.11.	Beisetzungsgebühr	€ 35,00

3.	Privatrechtliche Entgelte			
3.1.	Gemeindebücherei			
3.1.1.	Bücherleihgebühr pro Buch und Monat			€ 0,50
3.2.	Gemeindearbeiter und -geräte			
3.2.1.	Kommunalfahrzeug mit Fahrer pro Stunde			€ 75,40
3.2.3.	Handschneefräse mit Bedienung pro Stunde			€ 54,50
3.2.4.	Arbeiter pro Stunde			€ 39,40
3.2.5.	Reinigungsbeitrag für Turnhallenbenützung			€ 27,50
3.3.	Verpachtung			
3.3.1.	Pachtzins für landw. Grundstücke pro Hektar (inkl. 10 % USt.)			€ 211,60
3.3.2.	bzw. nach Bonität			€ 254,40
3.3.3.	Gastgartenfläche (Schanigärten) Sommersaison pro Sitzplatz			€ 6,40
3.4.	Altenwohnheim			
3.4.1.	Verpflegungskosten – Grundversorgung			
3.4.1.1.	Kategorie A	1-Bett-Zimmer	pro Tag	€ 26,55
3.4.1.2.	Kategorie B	1-Bett-Zimmer	pro Tag	€ 25,22
3.4.1.3.	Kategorie C	2-Bett-Zimmer/pro Person	pro Tag	€ 23,90
3.4.2.	Pflegetarife nach Pflegestufen			
3.4.2.1.	Pflegegeldstufe 1	pro Tag		€ 8,30
3.4.2.2.	Pflegegeldstufe 2	pro Tag		€ 18,20
3.4.2.3.	Pflegegeldstufe 3	pro Tag		€ 44,50
3.4.2.4.	Pflegegeldstufe 4	pro Tag		€ 56,30
3.4.2.5.	Pflegegeldstufe 5	pro Tag		€ 67,10
3.4.2.6.	Pflegegeldstufe 6 oder 7	pro Tag		€ 72,40
3.4.3.	Kostenrückerersatz für Verpflegung pro Tag (34,40 % von Grundtarif A)			€ 8,62
3.4.4.	Nächtigung			€ 12,00
3.4.5.	Kostenbeitrag für Reinigung der Oberbekleidung			€ 21,00
3.4.6.	Frühstück			€ 2,55
3.4.7.	Mittagessen			€ 5,50
3.4.8.	Abendessen			€ 3,70
3.5	Kindergartenbeiträge			
3.5.1	Kindergartenbeiträge - Kindergartenjahr 2009/2010 (inkl. 10% USt.)			
3.5.1.1.	Für das 1. Kind	monatlich		€ 63,70
3.5.1.2.	Für das 2. Kind	monatlich		€ 51,40
3.5.1.3.	Für das 3. Kind	monatlich		€ 43,20
3.5.1.4.	Mittagessen			€ 3,00
3.5.1.5.	Kindertransport	monatlich		€ 18,50
3.5.2	Kindergartenbeiträge - Kindergartenjahr 2010/2011 (inkl. 10% USt.)			
3.5.2.1.	Für das 1. Kind	monatlich		€ 70,00
3.5.2.2.	Für das 2. Kind	monatlich		€ 60,00
3.5.2.3.	Für das 3. Kind	monatlich		€ 45,00
3.5.2.4.	Mittagessen			€ 3,00
3.5.2.5.	Kindertransport	monatlich		€ 19,00
Bundes- oder Landeszuschüsse werden nach jeweiligem Erlass in Abzug gebracht.				

3.6.	Erlebnisbad (inkl. 10 % USt.)	
3.6.1.	Kinder und Jugendliche	
3.6.1.1.	Kinder-Einzelkarte (6-15 Jahre)	€ 2,00
3.6.1.2.	Kinder-Wochenkarte (6-15 Jahre)	€ 8,00
3.6.1.3.	Kinder-Saisonkarte (6-15 Jahre)	€ 23,50
3.6.1.4.	Je weiteres Kind	€ 19,20
3.6.1.5.	Kinder-Block (6-15 Jahre), 12 Karten	€ 20,20
3.6.1.6.	Einzelkarte für Jugendliche (16-18 Jahre), Lehrlinge, Studenten u. Präsenzdiener	€ 2,80
3.6.1.7.	Saisonkarte für Jugendliche (16-18 Jahre), Lehrlinge, Studenten u. Präsenzdiener	€ 34,10
3.6.2.	Erwachsene	
3.6.2.1.	Erwachsenen-Einzelkarte	€ 4,80
3.6.2.2.	Erwachsenen-Wochenkarte	€ 18,20
3.6.2.3.	Erwachsenen-Einzelkarte ab 16.00 Uhr	€ 2,00
3.6.2.4.	Erwachsenen Saisonkarte	€ 53,30
3.6.2.5.	Erwachsenen-Block, 12 Karten	€ 44,80
3.6.2.6.	Kabinen-Karte	€ 2,00
3.6.2.7.	Familien-Tageskarte (2 Erwachsene mit Kinder)	€ 11,60
3.6.2.8.	Ermäßigung für Familienpässe 10 % Nachlass	
3.6.3.	Tischtennis	
3.6.3.1.	1 Stunde	€ 2,00
3.6.3.2.	½ Stunde	€ 1,00

Die Tarife bei den vorstehenden Abgaben, Gebühren und Entgelten sind Inklusivtarife. Es ist die Umsatzsteuer mit dem jeweiligen Steuersatz - soweit nach den Bestimmungen des Umsatzsteuergesetzes Steuerpflicht besteht - inbegriffen!

Ausschuss Bau, Brücken, Straßen, Kanal, Wasser und Beleuchtung

Herbert Eßl -- Zeitgerecht und im Rahmen der veranschlagten Kosten, konnten die Straßen- und Bauprojekte der Marktgemeinde Mauterndorf mit Ende November abgeschlossen werden.



Diese Projekte waren im Einzelnen:

a.) Zufahrtsstraße St.Gertrauden, Kreuzungsbereich Flattner und Friedhofseingang

Die Straße wurde verbreitert und mit einem Gehsteig ausgestattet, um eine wesentliche Gefahrenstelle zu entschärfen. Durch das Zurückversetzen des Eingangsbauwerkes des Friedhofs war es möglich, den Kreuzungsbereich breiter und komfortabler auszugestalten.

Über einen Grundtausch bzw. auch Grundankauf durch die Gemeinde konnten diese Bereiche auch von den Besitzverhältnissen her bereinigt werden..

Das Eingangsbauwerk des Friedhofes wurde mit einem Stiegenaufgang und mit einer Rampe ausgestattet und genügt somit den funktionellen als auch gestalterischen Ansprüchen.



b.) Ortsraum von Fleischbrücke bis Ende Gasthof Steffner-Wallner

Die Fahrbahndecke und das Entwässerungssystem im angeführten Bereich wurden einer Generalsanierung unterzogen. Im Zuge dieser Sanierung mußten die „Murnockerlrinnen bzw. Querbänderungen“, welche sich für diesen Einsatzbereich als untauglich erwiesen hatten, durch Kleinsteinpflasterungen ausgetauscht werden. Ursprünglich war geplant, die Rinnen durch Granitformsteinrinnen und die Querbänderungen ebenfalls in Granitsteinen auszubilden, was jedoch von der Ortsbildschutzkommission abgelehnt wurde.

Der grobe Asphalt wurde abgefräst und durch eine feinkörnige Verschleißschicht ersetzt. Bei diesen Arbeiten sind auch sämtliche Kabel und Leerverrohrungen eingebaut worden, um die Rahmenbedingungen für die spätere Umsetzung eines Beleuchtungskonzeptes für den inneren Marktbereich vorzubereiten.

Dieses Beleuchtungskonzept wurde im Zuge einer Begehung in groben Zügen besprochen und soll im Rahmen der Möglichkeiten Zug um Zug verwirklicht werden.

c.) Zufahrtsstraße Bereich Peitler, Pfeifer, Kocher, Kopitsch und Bartz

Hier erfolgte die Befestigung der Zufahrtsstraße incl. ordnungsgemäßen Unterbau, die Erweiterung der Straßenbeleuchtung und der Einbau eines Entwässerungssystems.

Zusätzlich mußte zu diesem Bereich erst ein Oberflächenwasserkanal geführt werden, weil es hier kein Entwässerungssystem gegeben hatte. Weiters erfolgte die Neuerrichtung des Fäkalkanals, weil das vorgefundene System grobe Mängel aufgewiesen hatte und ausgetauscht werden mußte.





d.) Mauer- und Gehsteigsanierung Schloßbühel rechtsseitig

Das Mauerwerk der rechtsseitigen Stützmauer wies speziell im Kronenbereich massive Frostschäden auf, die sich bereits in die Fugen ausgebreitet hatten.

Ausserdem war der Gehsteig inkl. Granitbordsteinabschluss zur Straße zu erneuern.

Die Mauer wurde rückseitig drainagiert ausgebildet, um Stauwasserbildungen entgegen zu wirken.

e.) Zufahrtsstraße Rest

Erneuerung der Zufahrtsstraße Rest incl. Unterbau und Asphalttschicht. Im Zuge dieser Arbeiten wurden von den Anrainern auch diverse Freileitungen auf deren Kosten erdverkabelt. Auch diese Straße wurde mit einem ordnungsgemäßen Entwässerungssystem für die Oberflächenwässer ausgestattet.

f.) Diverse Kleinflächensanierungen und Reparaturen

g.) Asphalttrissanierungen in Steindorf

Bereich Abfahrt von der Bundesstraße bis auf Höhe der Dorfeinfahrt

h.) Errichtung eines neuen Feuerwehribüros und Archives

Im Dachboden des Feuerwehribüros wurden neue Büro- und Archivräumlichkeiten für unsere Feuerwehr

errichtet. Dadurch war es möglich, die Wohnung über der Feuerwehribüro um einen Raum zu vergrößern und somit komfortabler zu gestalten.

i.) Adaptierung Schwimmbadwohnung

Die bis dato leerstehende Schwimmbadwohnung wurde saniert und an des Fernwärmenetz angeschlossen. Dadurch konnte die Wohnung wieder einer entsprechenden Nutzung zugeführt werden.

j.) Straßenerrichtungen und Sanierungen Steindorf / Gewerbegebiet

Neuerrichtung von Straßenzügen und Straßensanierungen im Gewerbegebiet, inkl. begleitende Errichtung und Erweiterung des Entwässerungs- und Beleuchtungssystems.

Ich bedanke mich auf diesem Wege bei allen von den Baumaßnahmen betroffenen Gemeindebürgern, Grundbesitzern und Anrainern auf das Allerherzlichste für ihr Verständnis und die Kompromissbereitschaft bedanken.

Besonders bedanke ich mich bei allen Mitgliedern des Bauausschusses für die kollegiale und konstruktive Mitarbeit bei der Vorbereitung und Umsetzung der Maßnahmen.



Fresko Hl. Christophorus

Lois Eßl -- In Zusammenarbeit mit den Damen und Herren der jeweils zuständigen Institutionen, konnte das Fresko des Hl. Christophorus an der Kirchenaußenmauer unter anderem dank Ihrer Spenden noch heuer im Oktober fertiggestellt werden.

Nach kurzer Planung und Kostenaufteilung wurde die Restaurierung dem Atelier Maestro Magnifico – Heinz Michael und seinem Team – übertragen.

Die Arbeiten wurden zur vollen Zufriedenheit abgeschlossen. Der Sockel, der durch Archivmaterial rekonstruiert werden konnte, wird im Jahr 2010 vollendet.

Kosten:

Freskosanierung, Dacherneuerung samt Einblechung, Sockelfertigstellung 2010

Gesamtsumme: € 12.000,--

Aufstellung der Mittel:

€ 3.000,--	Kulturamt Land Salzburg - beantragt und zugesagt
€ 2.200,--	Gemeinde Mauterndorf - beantragt und zugesagt
€ 1.000,--	Bundesdenkmalamt - beantragt und zugesagt
€ 1.000,--	Erzdiözese-Finanzkammer - beantragt und zugesagt
€ 2.800,--	Kulturfonds Mauterndorf Spendenkonto
€ 2.000,--	Pfarre Mauterndorf

Um die kirchlichen und denkmalgeschützten Bauwerke in Mauterndorf für die Nachwelt zu erhalten und laufend restaurieren zu können, wurde bei der Raiffeisenbank Mauterndorf unter der Kto.Nr. 90340, BLZ 35037 ein Kulturfondskonto Wortlaut: „Mauterndorfer Kulturfond“ eingerichtet.

Die Mittel auf diesem Konto werden zweckgebunden nur für die denkmalgeschützten Bauwerke und Kunstschätze in Mauterndorf eingesetzt!

Danksagung:

- Pfarrer Franz Zimmermann und seinem Team des Pfarrgemeinderates
- Gemeindevertretung Mauterndorf – besonders Vbgm. Herbert Eßl
- Franz Premm für das Archivmaterial
- den ausführenden Firmen:
 - Atelier Maestro Magnifico - Heinz Michael
 - WISA-Bau - BM Peter Wieland
- den spendenfreudigen Mauterndorfer/innen für die großzügige Unterstützung. Ohne Ihre Hilfe wäre so ein Vorhaben nicht möglich. Jeder Beitrag ist willkommen und wird zweckgebunden verwendet.

Vorschau für die weiteren Jahre:

Die Kreuzigungsgruppe der Kirche St. Wolfgang ist in sehr besorgniserregendem Zustand und wird in die Planung für die nächsten Jahre einbezogen. Auch hier wird es großer Anstrengungen bedürfen, eine Finanzierung aufzustellen, um dieses Kunstwerk für die Nachwelt zu erhalten.



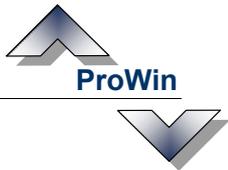
Ich bedanke mich bei allen, die zum Gelingen dieser Restauration beigetragen haben und bitte um weitere finanzielle Unterstützung seitens der Mauterndorfer Bevölkerung.

Ihr Partner für Versicherung, Vorsorge und Vermögen.

Agenturzentrum WSF GmbH
www.tamsweg-mauterndorf.allianz.at

Wenn's drauf ankommt, hoffentlich Allianz.

Allianz 

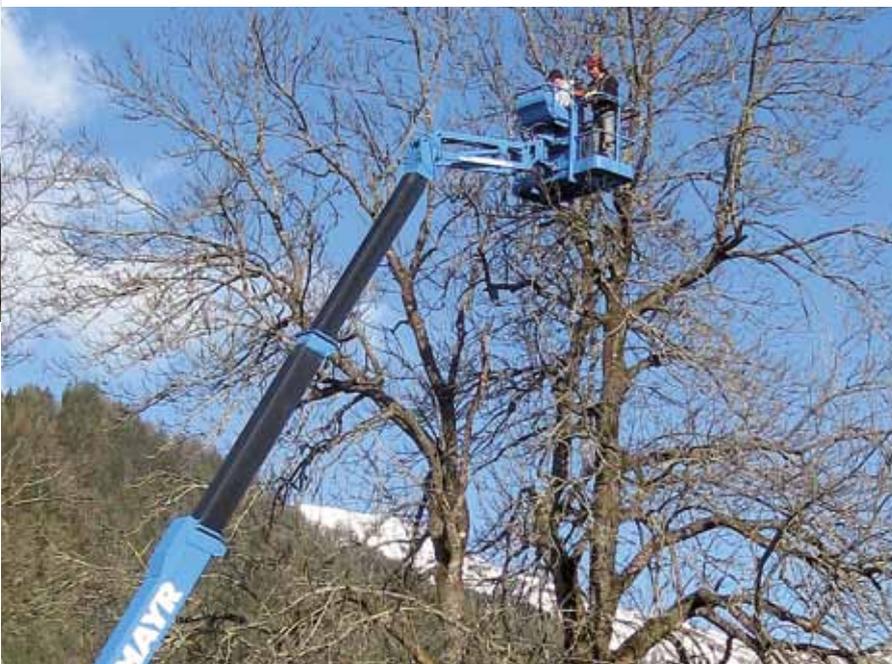


Wenn's drauf ankommt, Ihre Partner für Versicherung, Finanzierung,
Steuer und Recht, in einem Haus, von Mensch zu Mensch.

ProWin Steuerberatungsgesellschaft m.b.H.

Geschäftsführer: Prof. MMMag. Gerhard Winterheller | 8862 Stadl an der Mur - Paal 6
Tel.: 03524/20175 | Mobil: 0664/2663202 | Fax: 01/546801372 | eMail: office@pro-win.at
5580 Tamsweg Zinsgasse 16 und 5570 Mauterndorf Markt 393

Ausschuss für Umwelt, Land- und Forstwirtschaft



Leonhard Wieland -- Im Frühjahr wurden die Laubbäume im Ortsgebiet von den Gemeindearbeitern unter Mithilfe des Maschinenringes einem Sicherheitsschnitt unterzogen, um die Gefährdung durch eventuell herabfallende Äste zu minimieren.

Die Gemeindewaage am Parkplatz Weitgasseranger wurde wieder geeicht, damit die Wiegeergebnisse weiterhin anerkannt werden. Zusätzlich wurde sie mit einer digitalen Anzeige nachgerüstet.

Ende August konnte im Rahmen des Bartlmäkirtages wieder der traditionelle

Rößlmarkt am Weitgasseranger abgehalten werden. Die Organisation ist doch mit beträchtlichem Aufwand verbunden und so sei an dieser Stelle den Gemeindarbeitern ein großer Dank ausgesprochen, die die Vorbereitungen und Aufbauarbeiten im Versteigerungsgelände wieder in bewährter Weise durchgeführt haben. Ebenso darf ich im Namen der Gemeinde folgenden Unternehmen und Privatpersonen für die Unterstützung danken:

- Fa. Transporte Steinlechner (Bereitstellung eines LKW-Anhängers)
- Heizwerkgenossenschaft Mauterndorf (Bereitstellung von Sägespänen)
- Familie Wirnsperger Christian (Zur Verfügung Stellen des Stromanschlusses)
- Familie Rexeisen Brunnerwirt (Erlaubnis zur Benutzung des Brunnergartls)
- Gell Georg und Steiner Franz (Aufräumarbeiten)

Im November wurden im Bereich der alten Liftstraße einige

Lärchen entfernt, weil die weit ausladenden schweren Äste Objekte in den Nachbargrundstücken stark bedrängten und auch ein eventuelles Brechen nicht ausgeschlossen werden konnte, was auf Grund des Gewichtes ein erhebliches Gefahrenpotential dargestellt hatte. Vielen Dank an die betroffenen Grundbesitzer für die Aufräumarbeiten und an die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Mauterndorf, welche diese Arbeiten sehr professionell und unentgeltlich im Rahmen einer Feuerwehrübung durchgeführt haben.



Gesund & Glücklich

In der Mitte Sein

Brigitte Babaea Kuneth aus Mauterndorf

Energetikerin, Klangtherapeutin und Farbtherapeutin, Kerzendesignerin & Schmerzursachenforscherin hat durch 20 Jahre Erfahrung eine neue Art entwickelt, in die wahre Mitte zu kommen.

Mittels einzigartiger durchdringender Stimme, Bergkristallklangschaalen und Tibetischer Klangmassage, sowie durch sanfte Berührung den Menschen wieder in Balance zu bringen.

Eine Große Faszination löste das Kristallklangschaalenkonzert am Biohof Sauschneider (Oberbeyerndorf 21 in St. Magarethen) im September 2009 aus. Diese großen weißen Schalen aus reinem Bergkristall haben eine ganz besondere Ausstrahlung. Wer sie einmal gehört hat, ist sofort fasziniert von dem extrem langen Nachklang und dem Raumerfüllenden und energiereichen Ton.



Eine weitere Arbeit ist das Entstören von Elektromog, Wasseradern, Verwerfungen und noch am Grund und im Haus festsitzendem Energiemüll (Verstorbene Seelen oder gebundene Seelen). Hierfür komme ich gerne ins Haus in ganz Österreich.

Zusätzlich fertige ich ganz persönliche Kraftkerzen als Unterstützung für alle Beteiligten an. Hier wirken die Farben in der heiligen Geometrie.

Auch mein bodenständiger Beruf als Kerzendesignerin ist sehr gefragt. Gemalte und reliefierte Hochzeits -Tauf & Engelkerzen und Jubiläumskerzen sind in Mauterndorf, Stampfl 27, zu besichtigen.

Offen: Mo-Di von 9 bis 18 Uhr und nach Terminen. Tel: 0664/333 1074.



Der **Klangteppich der Tibetischen Klangschaalen** berührt die Seele im Innersten und hinterläßt einen tiefen Frieden. Vergangenes kann losgelassen und verarbeitet werden. Es entsteht das Gefühl des Fliegens oder wie auf Watte gebettet sein. Der Stoffwechsel und die Durchblutung werden angeregt. Die Selbstheilungskräfte werden aktiviert und neugeordnet .

Diese Töne scheinen körperlos und sphärisch frei im Raum zu schweben und gar nicht direkt von der Schale zu kommen. Die größeren Schalen können bis zu 5 Minuten nachschwingen. Meine Besonderheit ist, dass ich für Sie abgestimmt ein Lied singe, welche für Ihre Seele ist und den ganzen Klangraum erfüllt. Dies lässt sich nur erspüren, fühlen und genießen.

Ausschuss Schule, Kindergarten, Spielplatz, Jugend und Gesunde Gemeinde

Unser Jugendraum - F.I.S.C.H. (Free independant selfmade chillhouse)

Anna Bauer -- Am 3. Oktober wurde unser Jugendraum unter der Schirmherrschaft von Vizebürgermeister Ing. Herbert Essl feierlich eröffnet.

Viele Mauterndorfer Jugendliche haben dieses Event mit den Betreuern vorbereitet. Es gab selbst gemixte alkoholfreie Cocktails, ein Buffet und viele Spiele, die die Jugendlichen selbst kreiert haben.

Die Vorgeschichte:

Anfangs der Sommerferien war es soweit. Wir begannen den Jugend-

raum zu gestalten. Das hieß, putzen, ausmalen, einrichten.

Ohne Schwierigkeiten funktioniert eine Renovierung natürlich nie. Ambitionierte junge Männer schwangen die Pinsel, um die Räume auszumalen, doch die Decke wollte die Farbe nicht überall halten. Die Mädchen waren für die Abdeckungen verantwortlich, die Leitern waren oft ein wenig zu nieder. Der Abguss war verstopft und vieles mehr. Dank der großen Hilfe unserer Gemeindearbeiter Sepp Gell, Arnold Wagner und Rudi Schartner konnten wir gemeinsam nach einigen Wochen einen schönen Jugendraum beziehen.

Wir danken allen, die uns für unsere Räume Sachen gespendet haben:



Petra Ernst für die Küche, Joachim Meissnitzer für die Lampen, Gerhard Hohengasser für eine Stereoanlage, Eva-Maria Essl, Birgit Pfeiffer und Hans Bauer für die Möbel.

Und so geht es weiter:

Jeden Samstag von 17.00 Uhr bis 20.00 Uhr haben die Jugendlichen die Möglichkeit, den Jugendraum zu besuchen. Freiwillige Betreuerinnen und Betreuer bieten ein Programm an, oder man kann einfach kommen, chillen, Tee trinken, plaudern...

Jeder Jugendliche kann kommen und gehen, wann er will, die Aufsicht besteht nur in der Zeit, in der er sich im Jugendraum aufhält.

Zur Zeit sind folgende Betreuer im Jugendraum tätig: Anna Lax, Anna Mauser, Rosemarie Holzer, Annemarie Schitter, Sonja Rotschopf, Julia Eder, Peter Trattner, Andrea Gürtler und Anna Bauer. Weitere Betreuer haben ihr Interesse schon bekundet, worüber wir uns sehr freuen.

Im Namen der Gemeinde darf ich mich bei allen Betreuerinnen und Betreuern ganz herzlich für die wunderbare Arbeit, die sie leisten, bedanken.

Ein kleiner Überblick über die Nachmittage, die bereits stattgefunden haben:

Kürbis schnitzen, Gesichtsmasken selber machen, Activity spielen, Ligretto Turnier, viele Spiele spielen, Lebkuchen backen, Pizza machen...

Zur Zeit besuchen uns wöchentlich zwischen 8 und 15 Jugendliche.



Liebe Jugendliche!

Wir freuen uns, wenn ihr uns im F.I.S.C.H. besuchen kommt!

Jeden Samstag von 17.00 bis 20.00 Uhr! (im Gebäude des Kindergartens, neben dem Landjugendraum)

*News findet ihr unter:
www.club3k.at,
nickname: FISCHmauterndorf*



„Gesundes Salzburg 2010“ im Herbst

Ingrid Brüggl -- Das Gemeindeprojekt „Gesundes Salzburg 2010“ findet in Zusammenarbeit mit dem Projekt „Lebensfreude“ des USC Mauterndorf statt. Ziel ist es, das Risiko von Herz Kreislauf Erkrankungen zu senken.

Der Arbeitskreis in der Gemeinde und der USC haben auch diesmal wieder ein attraktives Semesterprogramm erstellt.



Im August fand die bereits dritte Genusswanderung statt, die uns bei wunderschönem Wetter von Schönfeld aus in die Nockberge zur Matehans- und zur Zehnerhöhe führte. Wie immer begleitet und gestaltet von Marianne und Ewald Hössl.

Erstmals wurde im August auch ein Schwimmkurs erfolgreich durchgeführt und zwar sowohl zur Verbesserung der Technik beim Brustschwimmen, wie auch um das Kraulen zu erlernen.



Den Start in den Herbst bildete dann das Wirbelsäulentraining, das sich bereits im Jahr davor bewährt hatte. Der Schwerpunkt lag auf der Kräftigung der Rumpf- und Rückenmuskulatur in verschiedenen Ausgangsstellungen, auch das Kreislauftraining am Beginn, die Verbesserung des Gleichgewichts, der Koordination und die Muskeldehnung kamen nicht zu kurz.

Großer Beliebtheit erfreute sich die vierte Genusswanderung am Nationalfeiertag zur Wengeralm am Katschberg mit neunzehn TeilnehmerInnen. Marianne unterhielt die Gruppe mit Geschichten und Sa-



gen vom „Gespenst in der Almhütte. Den geselligen Ausklang der Wanderung hat die Gruppe auf der Pritzzalm genossen.

Spitzenreiter in der Besucheranzahl war wie im Vorjahr der Vortrag im November. Wir konnten diesmal Herrn Prof. Dr. Gunther Ladurner für uns gewinnen, den Vorstand der Universitätsklinik für Neurologie an der Christian-Doppler-Klinik in Salzburg. Thema war: „Schlaganfall-Vorbeugung und Behandlung“, wobei die Vorbeugung genau unsere Projektschwerpunkte trifft, nämlich Bewegung,

Ernährung, Entspannung und allgemein eine gesunde Lebensführung.

Fixer Bestandteil im Programm war auch wieder ein Kochkurs „Gesunde Küche“ am 14. November, diesmal mit dem Titel „Herbstliche Genüsse“, wie immer perfekt organisiert und durchgeführt von Inge Klammer, tatkräftig unterstützt von Nani Bauer, die uns die Benützung der schönen Räumlichkeiten im Multiaugustinum ermöglicht hat.

Bei unseren Kursen wird ein Unkostenbeitrag eingehoben, die restlichen Kosten werden von Gemeinde und USC getragen.

Es sind alle herzlich eingeladen, an einer unserer Veranstaltungen teilzunehmen. Gerne nehmen wir auch Wünsche und Anregungen entgegen.



Semesterprogramm

Herbst/Winter 2009/2010

- Wirbelsäulentraining
- Genusswanderung
- Vortrag zum Thema Schlaganfall und gesunde Lebensführung
- Kochkurs „Gesunde Küche“
- Pilates
- Aquagymnastik
- Yoga
- Tanzabend

Die Veranstaltungen werden jeweils gesondert angekündigt.

Aushang in der Gemeinde, im USC-Schaukasten, bei den Hausärzten und auf der USC Homepage: www.usc-mauterndorf.at





Gerti Pichler -- Der neue Lehrplan, der 1993 in Kraft trat, enthält eine Vielzahl von Anregungen für die Gestaltung einer kindgemäßen Schule, zeigt Möglichkeiten für innovatives Arbeiten auf und eröffnet für die Tätigkeit der Lehrer und Lehrerinnen wesentliche Freiräume. Die Grundschule hat eine allen Kindern gemeinsame Elementarbildung zu vermitteln, und das ist nicht bloß ein schmales Fundament in Lesen, Schreiben und Rechnen, sondern eine grundlegende und ausgewogene Bildung im sozialen, emotionalen, intellektuellen und körperlichen Persönlichkeitsbereich gleichermaßen. Die Volksschule hat - laut Schulorganisationsgesetz - die Aufgabe, an der Entwicklung der Anlagen der Jugend nach sittlichen, religiösen und sozialen Werten sowie nach den Werten des Wahren, Guten, Schönen durch einen

ihrer Entwicklungsstufe und ihrem Bildungsweg entsprechenden Unterricht mitzuwirken.

Um den Anforderungen des Lehrplanes gerecht zu werden, haben wir im Jahr 1999 mit Herrn Prof. Hans Gasteiger in vielen Fortbildungsseminaren ein Schulprofil erstellt, in dem wir die Ziele der VS Mauterndorf festgesetzt haben: Wir wollen die Wissensbildung und Herzensbildung gleichermaßen fördern. Wir haben dieses Konzept gemeinsam entwickelt, wir stehen dahinter, aber es lässt sich bei Bedarf jederzeit ergänzen und erweitern.

Wir sind bemüht, unsere Kinder auf möglichst vielen Wegen zu begleiten. So können wir uns „Singende Schule“ nennen. Ein Projekt, das von Hrn. BSI Robert Griesner ins Leben gerufen wurde. Die ganze Schule trifft sich in regelmäßigen Abständen zum gemeinsamen Singen. Am Ende des Schuljahres steht ein Liederbuch mit mindestens 10 Liedern zur Verfügung, deren Lieder von allen Kindern gesungen werden können. Dank unserer musikalisch begabten Lehrerinnen haben wir uns auch schon viele Male am Bezirks- und Landessingen erfolgreich beteiligt.

Wir sind auch eine „Helfende Schule“, denn alle Kinder sind Mitglieder des Österreichischen Jugendrotkreuzes. In dem Rotkreuzgesetz 2008 wird der gesetzliche Auftrag der Jugendrotkreuzarbeit klar definiert. Mitmenschliches Verhalten wird groß geschrieben und soll auch in unserer täglichen Unterrichtsarbeit zum Ausdruck kommen. Im Gegenzug erhalten die Schüler jeweils die Unterlagen für die Radfahrprüfung und auch die Helfimappe wird im Unterricht gerne verwendet. Von Seiten der Landesleitung des ÖJRK werden wir auch immer finanziell unterstützt: Sei es für die Aktion Tschernobylkinder, für eine in Not geratene Familie oder finanzielle Unterstützung für Schüler bei der Landschulwoche.

Bewegung kommt bei uns auch nicht zu kurz. Seit einigen Jahren gibt es bei uns die „bewegte Pause“. Das heißt, wann immer es möglich ist, gehen wir in den Schulhof, nehmen unsere Pausenkisten mit und genießen die Bewegung und das Spielen im Freien. Erst dann finden wir uns in der Klasse zur gemeinsamen Jause ein. Auch der Unterricht wird sehr oft

„bewegt“ gestaltet, da bekanntlich Lernen mit Bewegung uns hilft, Gelerntes besser zu merken. Lernen und körperliche Bewegung sind keine Gegensätze, vielmehr ergänzen sie einander. Im Sport und Spiel lässt sich vieles lernen, was man auch im übrigen Leben gut gebrauchen kann. Bewegung in einem gesunden Ausmaß hat noch keinem geschadet, engagiertes Mitmachen aber noch jedem genützt. Kurzum : Wir sind auch eine „Bewegte Schule“.

„Gesunde Schule“ heißt für uns, ein besonderes Augenmerk auf Bewegung und bewusste Ernährung zu legen. So gibt es in der 3.Klasse jeden Mittwoch eine gesunde Jause, abwechselnd von den Muttis serviert.



Heuer haben wir zum 2.Mal am Gesundheitslauf in Mariapfarr teilgenommen. Von den „erlaufenen Runden“ konnten wir uns schöne Geräte für den Schulhof anschaffen.



Im Okt.2003 besuchten 25 Lehrer und Lehrerinnen aus Thüringen unsere Schule.

Eine Lehrerin schrieb Folgendes in unser Klassenbuch: „Wir sind beeindruckt vom Lernen in wun-



derbarer Umgebung, mit tollen Methoden und der sichtbaren Liebe zur Heimat“. Ja wir sind stolz darauf, hier in Mauterndorf leben zu dürfen und möchten dies auch an unsere Kinder weitergeben. So gestalten wir mit viel Freude weltliche und geistliche Feste und wollen auch unsere Traditionen pflegen und bewahren.

Bei der Schuleinschreibung im April 2008 wurde uns mit einem Schlag bewusst, wie deutlich auch unsere Gemeinde der Geburtenrückgang getroffen hat. 12 Kinder wurden für das kommende Schuljahr eingeschrieben und somit sank die Gesamtschülerzahl auf 59 Schüler. Das bedeutet : Wir werden 3-klassig! Eine neue Herausforderung für Lehrer und Schüler:

2 Schulstufen werden gemeinsam in einer Klasse unterrichtet. Für die Fächer D+M gibt es jedoch Teilungsstunden und ein zweiter Lehrer steht für einige Stunden zur Verfügung. In diesem Schuljahr waren Jenny Scharfetter und ich in der jahrgangsgemischten

Klasse tätig. Viele schöne Erlebnisse zeigten uns, dass sich dieser Unterricht äußerst positiv auf die Schüler auswirkte. Einander helfen, auf den anderen Rücksicht nehmen, von den Großen etwas abschauen und lernen. ...all das waren Erfahrungen, die Lehrern und Kindern gut taten.

Im heurigen Schuljahr sank die Gesamtschülerzahl auf 49 und somit werden wieder 1.+2.Schulstufe gemeinsam geführt, unter der Leitung von Elke Bärnthaler und Jenny Scharfetter. Die Vorschau auf die kommenden Jahre zeigt uns, dass wir auch in Zukunft 3-klassig bleiben werden.

Es ist uns ein besonderes Anliegen, im Unterricht vielfältige Lernmethoden einzusetzen, um die geforderten Lernziele zu erreichen. Dementsprechend werden auch die Schüler systematisch zum selbstständigen Lernen angeleitet. Selbstverständlich kommen auch neue Medien zum Einsatz. So gibt es in Deutsch-Lesen einen computerunterstützten Unterricht: Viele Übungen und Aufgaben werden am Computer erledigt. Was aber auch bedeutet, dass man immer einen Fachmann für die Computer (Wir haben 20 Computerplätze für Schüler!) braucht. An dieser Stelle sei Herrn Klaus Bärnthaler ganz herzlich für seine Hilfe und für seinen Einsatz an unserer Schule gedankt.

In den letzten Monaten haben wir uns die Renovierung der Bücherei vorgenommen. Neue Regale

waren notwendig und wurden auch bereits geliefert. Ein Büchereiprogramm wurde installiert und die Kinder besuchen die Bücherei sehr gerne und leihen sich viele Bücher aus.

Mit großer Freude haben wir erfahren, dass im Jahr 2010 unsere Turnhalle saniert und auf den neuesten Stand gebracht wird. Von ganz vielen Vereinen und Gruppen wird unsere Turnhalle aktiv genutzt und so freuen sich bestimmt alle über diese gute Nachricht!

Im Schuljahr 2009/2010 führen wir folgende Klassen:

1. Klasse	1. Schulstufe	14 Schüler	Elke Bärnthaler
	2. Schulstufe	11 Schüler	Jenny Scharfetter
3. Klasse		13 Schüler	Gertrude Pichler
4. Klasse		11 Schüler	Brigitte Walkam

Außerdem unterrichten noch Christine Wirnsperger als Religionslehrerin, Maria Aigner als Werklehrerin, Maria Siebenhofer als Sprachheillehrerin und Jenny Scharfetter als Legasthienielehrerin.

Wir alle sehen unsere Aufgaben darin, bestmögliche Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass die uns anvertrauten jungen Menschen eine Allgemeinbildung mit fachlicher, persönlicher und sozialer Handlungskompetenz erwerben können. Eltern, Kinder und Schule gehören zusammen. So hoffe ich, dass wir gemeinsam das Ziel erreichen.

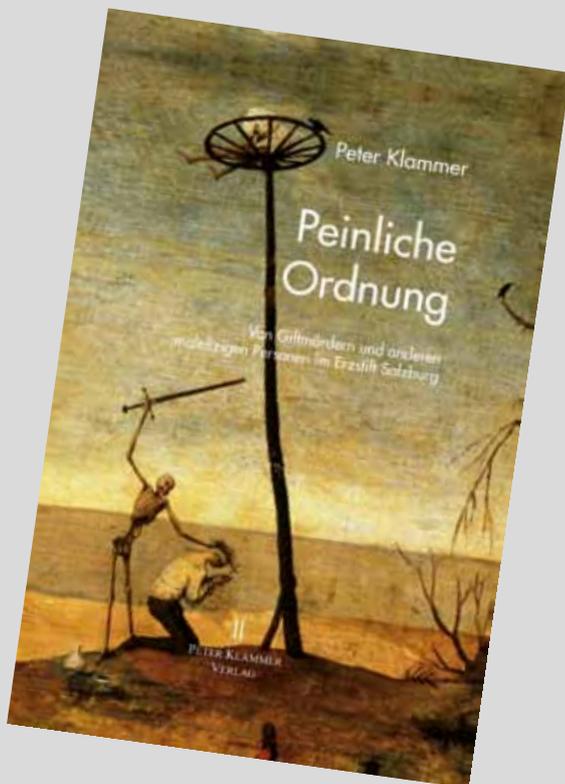


Aus dem Kindergarten

Karin Wehrberger -- Wie jedes Jahr beteiligten wir uns auch heuer wieder aktiv am Erntedankfest und feierten unser Martinsfest. In diesem Zusammenhang bedanken wir uns bei allen, die uns bei Gestaltung und Ausschank geholfen haben.

Unser Schwerpunkt ist heuer „teilen“. Wir haben deshalb an der Geschenk-Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ mit den Kindern und Eltern teilgenommen. Wir packten gemeinsam Geschenke ein, die nun zu Kindern im Nordosten Rumäniens gebracht werden. Kirchengemeinden verschiedener Konfessionen verteilen sie auf Weihnachtsfesten z.B. in Schulen, Kindergärten, Waisen- und Krankenhäusern oder direkt in den Familien. Ein notleidendes Kind findet so hoffentlich unvergessliche Weihnachtsfreude in einem einfachen Schuhkarton voller Geschenke.

Der Glaube – einer kennt meine Wünsche.
Die Hoffnung – ich bin nicht allein.
Die Liebe – jemand denkt an mich.



DAS NEUE LUNGAU-BUCH mit besonders vielen Bezügen zu Mauterndorf

erschienen im Peter Klammer Verlag
Historia Lungauensis Band 3

Zum Inhalt:

Diebe werden gehängt, Mörder gerädert und Hexen verbrannt. Als Grundlage dafür dient im 16., 17. und 18. Jahrhundert die Peinliche Gerichtsordnung.

Im Mittelpunkt stehen Malefizpersonen wie Giftmörder, Geldfälscher, Gotteslästerer, Opferstockdiebe oder Viehdiebe aus dem Pfliegergericht Moosham im Lungau.

Mit aufschlussreichen Einblicken in das Alltagsleben der Frühen Neuzeit.

Nähere Informationen
Tel.: 06473/7352
www.klammerverlag.at

Aus dem Tourismusverband

Der neue Geschäftsführer stellt sich vor: „Ein Steirer im Lungau“



Christian Ceplak -- Mein Name ist Christian Ceplak, komme aus Gröbming und seit August dieses Jahres arbeite ich als Geschäftsführer des Tourismusverbandes Mauterndorf. Nach der Sponson am Fachhochschulstudienlehrgang für Tourismusmanagement und Freizeitwirtschaft in Krems an

der Donau war ich einige Zeit im Ausland tätig: Zu Beginn als F&B Management Trainee an Bord eines amerikanischen Kreuzfahrtschiffes, dann als Marketingassistent in Frankfurt und später als Reiseleiter für eine italienische Reederei. Im Jahre 2005 wurde ich sesshaft und arbeitete über 2 Jahre als Verkaufs- und Veranstaltungsleiter für die Kultur- & Tourismus-Abteilung des Benediktinerstiftes Admont: Ein

einzigartiger Arbeitsplatz mit viel Abwechslung und zahlreichen Herausforderungen. Ende 2007 wechselte ich als Geschäftsführer in den Tourismusverband „Alpenregion Nationalpark Gesäuse“. Dort galt es, die Interessen von 12 Gemeinden, dem Benediktinerstift Admont, dem Naturpark Eisenwurzen und dem Nationalpark Gesäuse „unter einen Hut zu bringen“. Winter 08/09 und das folgende Frühjahr arbeitete ich wieder auf einem Kreuzfahrtschiff und seit Ostern dieses Jahres war ich auf Jobsuche. Die Zusage vom Tourismusverband Mauterndorf im August hat mich sehr gefreut und nach einigen Monaten Eingewöhnung bin ich - unterstützt von meinem Team - nun „mitten drin“. Mauterndorf und der Lungau bietet eine unglaubliche Angebotsvielfalt, welche WIR ALLE dem interessierten Gast vermitteln müssen. Zusammen können wir es schaffen und so bitte ich um Ihre Unterstützung und bin für Anregungen/Ideen offen!

Arbeitsintensiver Herbst im Tourismusverband

Christian Ceplak -- Im August dieses Jahres waren wir Gast am Neustifter Kirtag. Dieses sehr bekannte 4-Tages-Fest am Stadtrand von Wien erfreute sich regen Besuches und auch das Interesse an unserem Stand war gut. Neukunden konnten angesprochen und zahlreiche Stammkunden an das touristische Angebot von Mauterndorf erinnert werden. Ein herzliches Dankeschön an die Filzerinnen vom Mittelalterfest, welche uns ihren Stand für den Neustifter Kirtag zur Verfügung gestellt haben, und an den langjährigen Mauterndorfurlauber Franz Rath für die ausgezeichnete Betreuung vor Ort!

Mitte September stand eine Messe für Reiseveranstalter und -büros in Warschau/Polen am Programm. Zusammen mit dem Tourismus-

verband St. Michael buchten wir einen Bereich am Stand der Österreich Werbung. Der Zuspruch war sehr gut und wir konnten einige konkrete Anfragen



mit nach Hause nehmen. Einziger Wermutstropfen, es wurden größtenteils Unterkünfte im unterem Preissegment gesucht und bei Gruppen Häusern, welche alle Gäste zusammen unterbringen können.

Ende Oktober besuchten wir zusammen mit den Tourismusverbänden Mariapfarr & St. Michael und der Schischule St. Michael die Skihalle Neuss bei Düsseldorf. Mit Speck, Schnaps, Harmonikamusik und Spielen im Schnee versuchten wir Interesse für die Ferienregion Lungau zu wecken. Die Nachfrage hielt sich jedoch in Grenzen. Einige Stammgäste, auch aus Mauterndorf, kamen aber extra in die Skihalle um Urlaubserinnerungen aufzufrischen.

Diesen Herbst steht noch die Schnee-Show in Budapest auf dem Programm. Zusammen mit dem Tourismusverband Mariapfarr haben wir einen 9m² Stand gebucht. Da die Ungarn eine wichtige Rolle

in der Nächtigungsstatistik spielen, erwarten wir uns einen regen Zuspruch. Ende November geht es noch zur Messe „Touristik & Caravaning International Leipzig“ und im Dezember sind noch 4 Termine in einem kroatischen Einkaufszentrum gebucht.

Neben den Messebesuchen ist auch die alltägliche Büroarbeit ganz wichtig. Derzeit erreichen uns zahlreiche Anfragen, welche an unsere Vermieter weitergeleitet bzw. von uns beantwortet werden. Zusätzlich läuft auch die Planung für 2010 auf Hochtouren, so wurde ein Marketingplan erarbeitet und die Basis für eine Neugestaltung unseres Internetauftrittes gelegt.

Für die Nächtigungen/Ankünfte Winter 2009/10 sind wir optimistisch und wünschen unseren Leistungsanbietern eine erfolgreiche Saison!

Akzente Lungau mit neuer Ansprechperson



Akzente -- Jugendliche fit fürs Leben und Gemeinden fit in Sachen Jugendarbeit machen:

Eva Maria Rauter ist ab sofort Ansprechpartnerin bei Akzente Lungau in Jugendfragen und steht Gemeinden und Jugendgruppen als Beraterin für Projekte und Veranstaltungen zur Seite. Ab Jänner 2010 übernimmt die 23-jährige Ramingsteinerin die Regionalstellenleitung und vertritt Maria Lüftenegger während der Babypause.

Die Angebotspalette von Akzente Lungau

Junge Ideen in die Gemeinden! Wer schon als Jugendliche/r aktiv ins Gemeindeleben eingebunden wird, interessiert sich auch als Erwachsene/r für's Gemeindegeschehen.

Mit sinnvollen Freizeitangeboten, der Bildung von Jugendgruppen und der Organisation von Gesprächsrunden zwischen Bürgermeister und Jugendlichen fördert Akzente Lungau den Dialog zwischen Gemeinden und Jugendlichen.

Wir

- organisieren Bezirksjugendgespräche und Jugendediskussionen
- helfen Gemeinden bei der Wahl von eigenen Jugendbeauftragten und unterstützen diese bei ihrer Tätigkeit
- starten Jugendprojekte mit jungen Leuten
- führen SchulsprecherInnen-Treffen durch
- machen Spielraumplanung zum Thema
- unterstützen beim Aufbau und Betrieb von Jugendtreffs
- veranstalten Open Air Kinos
- und kümmern uns um vieles mehr

Anlaufstelle speziell für junge Menschen

Als Au Pair nach Amerika, einmal im Ausland studieren, auf der Suche nach dem passenden Ferienjob, jede Menge Infomaterial, wenn es um Sucht, Drogen & Sexualität, Bildung & Schule, Freizeit & Events geht – der Akzente Jugendinfo-Point ist Servicestelle für alle Jugendfragen.

Im Jugendinfo-Point bekommst du nicht nur Gutscheine fürs Lungauer Nachttaxi, du kannst dich in die Babysitter- oder Nachhilfebörse aufnehmen lassen oder einfach mal gratis im Internet surfen.

Wir haben auch immer ein offenes Ohr, wenn du coole Ideen für Jugend- oder Gemeindeprojekte hast und Hilfe bei der Umsetzung brauchst! Kurz: Wir sind für dich da – egal, ob persönlich im Büro, per Mail oder am Telefon!

Kontakt:

Akzente Lungau/Eva Maria Rauter
Kirchengasse 8 in Tamsweg (gegenüber von Raika und Intersport Frühstückl)
Tel. und Fax: 06474/85 585; Mobil: 0664/1435581
lungau@akzente.net
<http://www.akzente.net>

Seniorenausflug nach Golling



Peter Binggl -- Am 7. Oktober 2009 wurde der diesjährige Seniorenausflug der Marktgemeinde Mauterndorf veranstaltet. Dieser Ausflug findet im Herbst jedes Jahres statt, wobei alle Gemeindegewissinnen und Gemeindegewiss ab dem 70. Lebensjahr teilnehmen können.

Heuer folgten 110 Seniorinnen und Senioren der Einladung. Das Ausflugsziel war die Gemeinde Golling an der Salzach. Die erste Rast fand auf dem Pass Lueg, der Grenze zwischen dem Pongau und dem Tennengau statt. Dort stärkten sich die Teilnehmer bei einer gemeinsamen Jause und genossen dabei den imposanten Anblick der farbenreichen Herbstlandschaft inmitten des Tennengebirges. Bürgermeister Wolfgang Eder und sein Amtskollege aus Golling, Bürgermeister Anton Kaufmann, nahmen gemeinsam eine nette Begrüßung der Teilnehmer vor. Die Weiterfahrt erfolgte dann ins wunderschöne Bluntautal, wo die Teilnehmer an diesem wolkenlosen Herbsttag rund um den schönen See spazieren konnten. Bei Kaffee und Kuchen und mit musikalischer Umrahmung durch Harmonikaspieler Horst Steiner klang der Ausflug in der Marktgemeinde Golling aus und um 19:30 Uhr trafen die Busse wieder in Mauterndorf ein.



Die Gemeinde gratuliert der Firma Stefan Ritzer zum 20jährigen Firmenjubiläum

Wolfgang Eder -- Am 24. Oktober feierte die Firma Stefan Ritzer in Steindorf ihr 20-jähriges Betriebsjubiläum und die Eröffnung der neuen, modernen Betriebshalle.

Der Betrieb wurde 1989 als Schlosserei gegründet. Im Jahre 1995 übersiedelte die Stefan Ritzer GmbH von Mariapfarr ins Gewerbegebiet Steindorf, in die Gemeinde Mauterndorf. Harte Arbeit, Fleiß, unternehmerisches Geschick, Innovation und Weitblick sind die Grundlagen für die steti-ge Weiterentwicklung dieses Betriebes. Neben der Schlosserei ist das Unternehmen ein erfolgreicher Anlagenbauer, welcher vorwiegend Filteranlagen sowie Übergabestationen für Biomasseheizwerke produziert, die in mehreren europäischen Ländern zum Einsatz kommen.

25 engagierte Lungauer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen finden im Betrieb Arbeit und erzeugen



Produkte, welche der Menschheit und der Umwelt dienen, wobei der Mensch im Vordergrund steht.

Die Marktgemeinde Mauterndorf gratuliert der Firma auf das Herzlichste und wünscht ihr weiterhin viel Erfolg.



Liebe Leserinnen und Leser,

als Redakteurin von „Unser Mauterndorf“ hoffe ich, dass wir wieder interessante Beiträge für Sie zusammentragen konnten. Herzlichen Dank an alle, die mit ihren Artikeln und ihrem Fotomaterial zum Gelingen dieser Ausgabe beigetragen haben.

Die nächste Ausgabe von „Unser Mauterndorf“ wird in der Woche vor dem Palmsonntag erscheinen. Beachten Sie daher bitte den Redaktionsschluss am 22. Februar 2010.

Ich wünsche Ihnen frohe Weihnachten und ein erfolgreiches und glückliches Jahr 2010.

Andrea Gürtler

Eröffnung der neuen Polizeidienststelle in Mauterndorf

Peter Pfeifenberger -- Am 18.09.2009 feierte die Polizei Mauterndorf anlässlich des Tages der offenen Tür die Einweihung ihrer neuen Polizeidienststelle.

Sechs Beamte unter der Führung von Kommandanten Peter Pfeifenberger und seinem Stellvertreter Franz Mohr sorgen sich derzeit um die Sicherheit der Bevölkerung in und um Mauterndorf.

1849 wurde in Mauterndorf eine Polizeidienststelle als erste Polizeiinspektion im Lungau eröffnet. Die Aufgaben haben sich für die

Polizeibeamten bis heute massiv ausgeweitet. War es 1849 ausschließlich das örtliche Geschehen, das die Mauterndorfer Polizei beschäftigte, stehen die Beamten heute vor weitaus größeren Herausforderungen in ihrem Dienstalltag. Der Transit, bedingt durch die Katschberg-Bundesstraße über den Tauern und die aufstrebende Tourismusregion tragen das ihre zur Ausweitung des Aufgabenbereiches bei. Auch die zunehmende Mobilität bringt neue Herausforderungen für die Mauterndorfer Polizei, insbesondere in der Kriminalitätsbekämpfung.



Im Zuge der Eröffnungsfeier wurde der ehemalige Kommandant AbtInsp. Peter Wiedemayer von der Marktgemeinde Mauterndorf für seine Verdienste um Mauterndorf, insbesondere für die Federführung bei der Errichtung der neuen Dienststelle, durch Bürgermeister Wolfgang Eder geehrt.

Die Beamten der Polizeiinspektion Mauterndorf setzen sich bestmöglich für die Sicherheit der Bevölkerung ein und stehen dieser als moderner Dienstleister für Sicherheit und Ordnung jederzeit zur Verfügung.

In diesem Zusammenhang bitten die Beamten der Polizeiinspektion Mauterndorf um die weiterhin so gute und erfolgreiche Zusammenarbeit und bedanken sich für den regen Besuch beim Tag der offenen Tür.



Die Polizisten der Dienststelle Mauterndorf:
1. Reihe v.l.: Kdt. Stv. BI Franz Mohr, GI
Christian Lürzer, Kdt. AI Peter Pfeifenberger
2. Reihe v.l.: GI Johannes Mooslechner, GI
Franz Fanninger, GI Rupert Hauer

Heizcheck für Niedrigeinkommenbezieher

Personen, die im Land Salzburg ihren Wohnsitz haben, erhalten unter Nachweis der tatsächlichen Heizkosten einen Salzburger Heizkostenzuschuss, wenn die nachstehenden Einkommensgrenzen nicht überschritten werden:

Höhe

€ 150.- pro Haushalt (einmalige Leistung für die Heizperiode 2009/2010)

Einkommensgrenzen

Alleinlebende	€ 800.-
Ehepaare, Lebens- und Haushaltsgemeinschaften	€ 1200.-
Zuschlag für jedes Kind im Haushalt	€ 200.-
Zuschlag für jede weitere erwachsene Person	€ 400.-

Von dieser Förderung sind Bewohner in Einrichtungen ausgenommen.

Die Heizkosten sind durch eine Bestätigung der Hausverwaltung oder durch eine Rechnung über die Heizkosten bzw. Brennstoffe in der Höhe von mindestens € 150.- nachzuweisen.

Anträge sind bis 31.7.2010 am Gemeindeamt einzubringen. Die Antragsformulare und Richtlinien werden in Kürze auf der Homepage der Gemeinde unter www.mauterndorf.salzburg.at zur Verfügung stehen.

Weitere Infos zu Unterstützungen

Forum Familie Lungau

Monika Weilharter

Tel. 0664-8284237

Mail: forumfamilie-lungau@salzburg.gv.at

MAUTERNDORFS VEREINE

HISTORISCHE BÜRGERGARDE

Gerhard Angermann jun. --
Mauterndorf liegt an der historisch bedeutenden Straße über den Radstädter Tauern, nur 18 Kilometer von der Tauernpaßhöhe entfernt.

Der Markt wird bereits 1144 urkundlich genannt und war Verwaltungsmittelpunkt der lungauerischen Besitzungen des Salzburger Domkapitels und die älteste Zollstätte innerhalb der Ostalpen.

Die Entstehung der Historischen Bürgergarde reicht vermutlich auf das Jahr 1478 zurück. Gerade um diese Zeit erlebte Mauterndorf, das bereits seit 1217 das Marktrecht besaß, seine Blütezeit. Der Handel hatte einen starken Aufschwung genommen und für die Bürger galt es, ihr aufblühendes Gemeinwesen, ihr Leben und ihr Eigentum zu schützen. Zu der Aufgabe, den inneren Frieden im Orte zu bewahren, kamen bald andere Pflichten auf die Bürgergarde Mauterndorf. Georg Abdon Pichler stellte in seiner Landesgeschichte fest, daß im Jahre 1478 die Türken „überall Menschen und Pferde fangend und brennend und sengend“ in unsere Gegend kamen und sich die Frauen und Kinder in der nahe liegenden Frauenhöhle beim Trogbach verbargen. Die Männer aber haben sich zusammengeschlossen und versuchten, den Ort zu schützen. So kann man sicher

mit Recht behaupten, dass in jenem Jahre 1478 schon eine bewaffnete Bürgerwehr unseren Markt verteidigte.

Zu Beginn des 16. Jahrhunderts geben Urkunden darüber Aufschluß, daß das schon bestehende bürgerliche Wehrwesen im Erzstifte Salzburg, insbesondere die „Landfahnlein“ im Lungau, neu und zeitgerecht organisiert wurden.

Über das Bestehen der Mauterndorfer Bürgergarde im 17. Jahrhundert berichten mehrere Mooshamer Protokolle. So wurden laut Pflegegerichtsarchiv im Jahre 1640 die bewaffneten Bürgersöhne und Knechte zu Mauterndorf beschrieben und im Jahre 1656 mußte der Pflegeverwalter zu Mauterndorf die „bewehrte Bürgerschaft mit ihrem Seitengewehr zu einer Musterung nach Moosham verschaffen....“.

Nach einigen Unfällen wurde im 18. Jahrhundert das „Salvegeben bei Kirchenfesten“ untersagt, jedoch auf Grund oftmaliger Bittschreiben der Bevölkerung durch ein „hofrätliches Dekret“ am 14. Juni 1794 wieder erlaubt“. Im 19. Jahrhundert regelte eine Unmenge von Circularen und Verordnungen die Aufgaben der Bürgergarden“ und weiter wird angeführt, daß „... am 22. Feber 1830 in einem Brief des Pfliegerichtes St. Michael der Mauterndorfer Landrichter angewiesen wurde, welche Vorkehrungen



während des Salvengebens beim Fronleichnamsfest zu treffen sind. Neben der genauen Beschreibung, wer als Schütze verwendet werden darf, heißt es ...“nicht minder müssen an einem Prangtage die Feuerspritze und Löscheräte ganz in Bereitschaft stehen, daher auch die nothwendigen Pferde bereit und angeschiert seyn müssen“.

Wie sehr man auf die Einhaltung aller Verordnungen achtete, zeigt ein Brief vom Februar 1835, indem das Marktgericht strengstens verwiesen wurde, weil es ohne Bewilligung des Kreisamtes einen feierlichen Schützenaufzug und das Abschießen von drei Gewehrsalven anlässlich der Beerdigung des Schützenhauptmannes und Mayerbräuers duldete.

Im Jahre 1852 bestand das Mauterndorfer Schützenkorps aus fünf Offizieren, fünf Unteroffizieren und 40 Gardisten.

Aus der Zwischenkriegszeit hat sich lediglich ein Bild aus dem Jahre 1935 erhalten. Mit Beginn des NS-Regimes 1938 wurde jegliche Vereinstätigkeit untersagt und die Bürgergarde aufgelöst.

Erst im Frühjahr 1967, anlässlich der 750-Jahrfeier der Markterhebung von Mauterndorf, kam dem damaligen Altersheimverwalter Gustl Mathei die Idee, die Mauterndorfer Bürgergarde wieder zu gründen. Er bemühte sich um die Auffindung alter Uniformteile, und mit Hilfe der Brüder Hans und Martin Steinlechner, letzterer wurde zum Kommandanten (1967-1971) gewählt, sowie Andrä Schiefer sen. wurde noch im selben Jahr die „Historische Bürgergarde Mauterndorf“ neu aufgestellt.

Ebenfalls 1967 fand die Fahnenweihe statt. Diese Fahne zieren auf der Vorderseite ein Engel mit dem Mauterndorfer Wappen sowie die Beschriftung „1478 - 1967 Bürgergarde Mauterndorf - Hanni Krummel (Fahnenmutter)“ und auf der Rückseite das Salzburger Landeswappen und der Schriftzug „Liebe zur Heimat - Treue zum Land“. Fahnenpatinnen waren Ida Meißnitzer und Otti Oedl.

1971 übernahm Franz Fingerlos das Kommando und Franz Premm die Obmannschaft über die Historische Bürgergarde. Sie setzten die von ihrem Vorgänger initiierte Verbindung mit der

Möllner Schützengilde von 1407 in Norddeutschland ebenso fort wie Hans Rainer, der 1986 Kommandant wurde. Die zahlreichen gegenseitigen Besuche in den Jahren 1967, 1968, 1969, 1970, 1972, 1977, 1979, 1982, 1987, 1991, 1997, 1998, 2002, 2004, 2007 und 2009 zeigen die gute Kameradschaft und Verbundenheit der beiden Vereine.

Im Jahre 2007 bekamen einige Kameraden für 40-jährige Mitgliedschaft die Anton-Wallner-Medaille in Gold. Dies waren die Gründungsmitglieder Ehrenmajor Franz Fingerlos, der damalige Obmann Franz Premm, Landesfähnrich Alois Landschützer, Kommandant Hans Rainer sen, Adolf Prodingler, Alois Pichler, Hans Karner, und im Jahre 2009 Peter Müller sen.



Neben den üblichen Ausrückungen im Brauchtumsjahresablauf feierte die „Historische Bürgergarde Mauterndorf“ 1979 ihr 500-jähriges Bestandsjubiläum und 1992 ihr 25-jähriges Wiedergründungsfest in besonderer Weise.

Im Jahre 2009 übergab Franz Premm das Amt des Obmanns nach 38 Jahren an Gerhard Angermann jun. Franz Premm wurde für seine Verdienste am 15. August 2009 zum Ehrenobmann der Bürgergarde Mauterndorf ernannt.

Der derzeitige Mitgliederstand besteht aus 4 Offizieren, 1 Unteroffizier, 21 Gewehrschützen, 2 Marketenderinnen sowie 29 unterstützenden Mitgliedern.

Ein besonderer Dank an dieser Stelle allen unseren unterstützenden Mitgliedern für die großzügigen Zuwendungen.

1. Reihe: Kpl. Peter Müller sen., Marketenderin Iris Mölschl, Ehrenmajor Franz Fingerlos, Hauptmann Hans Rainer sen., Ehrenobmann Franz Premm, Marketenderin Christina Prodingler, Feldwebel Adolf Prodingler

2. Reihe: David Lankmayr, Kpl. Franz Macheiner, Peter Lerch, Mag. Thomas Rest, Zgsf. Bernhard Wind, Kpl. Hans Karner, Gef. Sepp Heidinger, Zgsf. Gerhard Angermann sen., Manfred Taferner, Landesfähnrich Oblt. Alois Landschützer

3. Reihe: Peter Aigner, Gfr. Sepp Kapeller, Gfr. Sepp Aigner, Zgsf. Hans Rainer jun., Obmann-Stellvertreter Bernhard Stocker, Gfr. Peter Müller jun., Obmann Zgsf. Gerhard Angermann jun.



Realbrandausbildung der Freiwilligen Feuerwehr

Marco Vazzana -- 6 Mann der Feuerwehr Mauterndorf waren am 13. September bei der Feuerwehr Schöllnach in Bayern zu Gast, wo die Fa. Feurex die Möglichkeit einer Realbrandausbildung unter realitätsnahen Bedingungen bot.

Die Feuerwehrmänner und -frauen hatten die Möglichkeit in einem mit Holz befeuerten Brandcontainer realitätsnah zu üben und mit dem speziell geschulten Ausbildungsteam der Fa. Feurex neues Wissen und wertvolle Tipps zu erlernen.

Los ging es mit dem Strahlrohrtraining. Jeweils in Zweiertrupps eingeteilt lernten sie das Bedienen des Hohlstrahlrohres, den Temperaturcheck, die Raum-Kühlen-Technik und den Flash-Over-Block.

Im ersten verrauchten Container mussten die Feuerwehrleute eine Kriechstrecke bewältigen bei Temperaturen von etwa 100 Grad. Im zweiten Container wurde die Hitze immer stärker bei Temperaturen auf Türgriffhöhe von etwa 150 Grad. In diesem mussten die Teilnehmer eine Personensuche durchführen.

Im letzten Container wütete schließlich der Brand, die Temperaturen waren fast nicht mehr auszuhalten. Etwa 220 - 250 Grad auf Türklinkenhöhe und an der Decke herrschten bereits Temperaturen um die 350 - 400 Grad. In diesem heißesten Teil der Anlage war es jetzt möglich, die persönlichen Grenzen, die Grenzen der Schutzausrüstung und den Effekt falscher Löschtechnik, dh. zuviel Wasser in den Brandherd einzubringen, kennen zu lernen. Die durch zu viel Wasser entstehende große Menge Wasserdampf dringt nämlich auch erbarmungslos durch die beste Schutzausrüstung und kann im schlimmsten Fall zu schweren Verletzungen führen.

Schließlich raus aus dem Container hieß es: Richtiges Ablegen der Schutzbekleidung, die immer noch sehr heiß ist und ausreichend Flüssigkeit aufnehmen. Der Körper verliert bis zu 3 Liter in 30 Minuten.

Nach dem Durchgang durch die Container standen noch Strahlrohrangriffsübungen auf dem Programm. Hierbei erlernten die Feuerwehrmänner das richtige Vorgehen in einem in Brand befindlichen Raum, die Gefahren und das Kühlen des Brandrauches, sowie das Verhalten bei Notfällen oder Rauchgasdurchzündungen.

Dieser Tag war für alle sehr lehrreich, die Feuerwehrmänner erfuhren hier, wie mit den physischen Belastungen im Einsatz umgegangen werden muss, um sich nicht selbst zu



gefährden. Einmal mehr zeigte sich, dass eine qualitativ hochwertige Schutzbekleidung in der heutigen Zeit ein nicht mehr wegzudenkender Faktor ist.

Vielen Dank der Fa. Texport für das zur Verfügung Stellen der neuesten Schutzbekleidung. Ohne diese es nicht möglich gewesen wäre, dieses Training zu absolvieren.

Es hat sich auch gezeigt, dass ein solches Training nicht zu einer Materialschlacht bzw. Materialvernichtung führt. Alle Atemschutzgeräte wurden mit einem so genannten Poncho vor Hitze und Schmutz geschützt.

Ich bedanke mich auch auf diesem Wege nochmals bei dem Team der Fa. Feurex der Feuerwehr Schöllnach für diesen wirklich gelungenen Tag.

Kameradschaftsbund Mauterndorf - Tweng

Hannes Mooslechner -- Am 11. Oktober 2009 fand der „Heimkehrertag“ bzw. die Jahreshauptversammlung der Kameradschaft Mauterndorf-Tweng statt.

Die Kranzniederlegung zum Gedenken an die in den Weltkriegen gefallen und vermissten Soldaten beider Weltkriege erfolgte aufgrund des Schlechtwetters nicht wie gewohnt beim Kriegerdenkmal in St. Wolfgang, sondern wurde am Kriegerdenkmal bei der Pfarrkirche Mauterndorf durchgeführt. Nach dem anschließenden Kirchengang fand die Jahreshauptversammlung in der Festhalle in Mauterndorf statt, die der Obmann Josef Gruber leitete.

Nach dem Tätigkeitsbericht des Obmannes über das vergangene Vereinsjahr wurde der im letzten Vereinsjahr verstorbene Kameraden Johann Jesner, Johann Jäger und Josef Gruber gedacht.

Folgende Kameraden wurden für ihre langjährige Vereinsmitgliedschaft ausgezeichnet:

10 Jahre: Robert Schitter, Josef Resch;

25 Jahre: Helmut Steiner, Andreas Mauser, Alois Fanninger, Reinhard Fanninger;

40 Jahre: Franz Premm, Peter Müller, Alois Maier, Johann Klösch;

50 Jahre: Franz Fingerlos.

Mit dem Verdienstabzeichen für besondere Verdienste um die Kameradschaft wurden ausgezeichnet:

- *in Bronze* die Kameraden Balthasar Graggaber, Erwin Hofer, Hubert Purkrabek, Bartlmä Sampl,

- *in Silber* die Kameraden Ernst Wörther und Gerhard Angermann sen. und

- *in Gold* ObmannStv. Josef Lasshofer, Fahnenbegleiter Georg Gell und Kanonier Josef Gell.

Hans Bogner und Fähnrich Johannes Wind wurden mit den Landesehrenzeichen in Silber ausgezeichnet.



Josef Gruber bedankte sich im Rahmen der Versammlung recht herzlich bei Maria Kassar für die Pflege des Kriegerdenkmals in St. Wolfgang.

Nach Beendigung der JHV durch den Obmann folgte ein gemütlicher Ausklang in der Festhalle Mauterndorf.

Jahresbericht der Bürgermusik Mauterndorf

Günther Binggl -- Auch das Jahr 2009 war für uns wieder ein sehr ereignis- und ausdrucksreiches Jahr. Neben den traditionellen örtlichen Ausrückungen, die wir immer sehr gerne umrahmen, stehen in jedem Jahresablauf auch immer außergewöhnliche Ausrückungen, wie Auswärtsfahrten, Hochzeiten etc., am Programm, die uns ebenfalls viel Freude bereiten.

Die Höhepunkte im heurigen Jahr waren sicherlich wieder unser Osterkonzert und die Konzertfahrt nach Hof bei Salzburg, die sehr erfolgreich durchgeführt werden konnte.

Insgesamt wurden von der BM-Mauterndorf 37 Ausrückungen mit der gesamten Mannschaft getätigt, dazu kommen noch 8 Ausrückungen mit kleineren Besetzungen (10-Mann-Musik, Quartette und versch. Ensembles). Das Jugendblasorchester ist zudem 3mal aufgetreten.

Im Jahr 2009 wurden weiters insgesamt 38 Gesamtproben und 26 Registerproben abgehalten. Das Jugendblasorchester hat 22 mal geübt.

Erstmals wurde heuer auch ein Probennachmittag abgehalten: 6 Musiklehrer hielten Gruppenproben mit den einzelnen Registern ab und abschließend hat Bezirkskapellmeister Peter Stiegler eine Gesamtprobe mit der ganzen Kapelle abgehalten.

Im Jahresschnitt sind unsere Mitglieder ca. 70mal (Proben und Ausrückungen) unterwegs und wenden dabei ca. 200 Stunden jährlich auf!

Die Bürgermusik Mauterndorf hat derzeit 59 aktive Musikerinnen und Musiker sowie 3 Ehrenmitglieder! Das Durchschnittsalter beträgt 29 Jahre. 21 Musikschüler, die noch nicht aktiv bei der Musik sind, stehen in Ausbildung.

Nach Alois Lüftenegger(46 Jahre) und Peter Trattner(41 Jahre) haben heuer auch Josef Wirnsperger und Georg Trattner ihr 40. Mitgliedsjahr vollendet!

Das Jugendblasorchester umfasst derzeit 22 Mitglieder,

der Altersschnitt beträgt 13 Jahre.

Für Bekleidungs- und Instrumentenkosten (Neuankauf bzw. Reparatur) mussten heuer ca. 11.000 Euro aufgewendet werden!!

Im kommenden Jahr werden das traditionelle Osterkonzert, die Landeskonzertwertung im Mai und das Bezirksmusikfest in Unternberg im September 2010 die Höhepunkte darstellen.

Für das abgelaufene Vereinsjahr, bedanken wir uns bei allen Förderern und Gönnern, insbesondere bei der gesamten Mauterndorfer Bevölkerung, Bgm. Wolfgang Eder und seiner Gemeindevertretung sowie unseren Partnervereinen für den großartigen Zuspruch und die ausgezeichnete Unterstützung und Zusammenarbeit, und hoffen, dass wir auch in Zukunft viel Freude und schöne Stunden verbreiten können!

Ihre Bürgermusik Mauterndorf



Mauterdorfer Bäuerinnen



Maria Mauser -- Ortsbäuerin Gerti Wirnsperger organisiert jedes Jahr für die Bäuerinnen einen Schitag, der abwechselnd in den Lungauer Schigebieten stattfindet und einen Wandertag, der heuer auf die Metzgeralm führte. Weiters nehmen die Bäuerinnen an vielen Kursen und Aktivitäten, die von der Bezirksbauernkammer organisiert werden, teil.

Unter anderem werden einmal im Schuljahr die Schülerinnen und Schüler der Hauptschule Mariapfarr mit einer gesunden Jause verwöhnt, die von den Bäuerinnen im eigenen Betrieb hergestellt wird. Den Kindern schmecken die Produkte, wie Aufstriche, Speckbrote, Weckerl, Milch und Säfte, sehr gut. Dieses Projekt wird von den Schülerinnen und Schülern begeistert angenommen.

Als wichtiges Ereignis stehen im nächsten Jahr am 21.2.2010 wieder die Wahlen zur Salzburger Landwirtschaftskammer und die Bezirksbauernkammerwahlen ins Haus.

Bereits in der letzte Periode war Maria Mauser - Metzgerbäuerin als Kammerrätin tätig und ist auch wieder für den Salzburger Bauernbund auf der Liste nominiert.

Für die Jungbauern wurde Hermann Mauser jun. im Frühjahr in den Vorstand der Bezirksbauernkammer gewählt.



Exkursion der Mauterdorfer Bauernschaft nach Altenmarkt und Flachau. Besichtigt wurden Milch- und Mutterkuhbetriebe, sowie Betriebe, die Urlaub am Bauernhof anbieten



Landjugend

Barbara Mauser -- Die Landjugend Mauterndorf-Tweng hielt ihre Jahreshauptversammlung am 21. November 2009 im Gasthof Weitgasser ab. Ein wichtiger Tagesordnungspunkt waren die Neuwahlen, bei denen ein neuer motivierter Vorstand gewählt wurde. Als Gruppenleiter wurde Andreas Eßl bestätigt und Barbara Mauser steht ihm als neue Gruppenleiterin bei.

Weiters wurde der Versammlung der Tätigkeitsbericht von 2009 vorgetragen. Unter den zahlreichen Aktivitäten war unser Sommerfest, das wir am 18. Juli veranstaltet hatten. Durch das Jahr waren wir natürlich bei den Veranstaltungen der anderen Ortsgruppen vertreten, wie zum Beispiel beim Eisstockschießen und dem 4er Cup. Wir nutzten auch das große Angebot an Seminaren und fuhren unter an-



derem nach Eugendorf und auch zum Prebersee. Unser heuriger dreitägiger Landjugendausflug nach Oberösterreich zum Jubiläum der Landjugend Lochen war wohl eines der Highlights des Landjugend-Jahres. Diese Aktivitäten stärken den Zusammenhalt der Gruppe und man trifft immer wieder neue und auch bekannte Gesichter. Für das Jahr 2010 haben wir wieder die fixen Aktivitäten, wie das von den Burschen aufgebaute Osterfeuer, das Mitgestalten des zweiten Prangtages, sowie das Binden und Tragen der Erntekrone, geplant.

Außerdem wird 2010 der Bezirks 4-er Cup in Mauterndorf ausgetragen. Im Rahmen der heurigen Jahreshauptversammlung fanden wir in Alois Eßl - Neuseßwirt - seit langem wieder einen Spender für einen Maibaum und so können wir nächstes Jahr wieder einen Maibaum in Mauterndorf aufstellen.

Jahresdienstversammlung des Roten Kreuzes

Bernhard Schilcher -- Abteilungskommandant Arnold Wagner konnte in seinem Jahresbericht auf ein arbeitsreiches und erfolgreiches Jahr zurück blicken. Allein die freiwilligen Mitglieder haben im Berichtszeitraum 1.11.2008 bis 31.10.2009 20.516km zurückgelegt und insgesamt 13.449 Stunden für die Aufrechterhaltung des Dienstbetriebes, für Weiterbildung, für Blutspendeaktionen, diverse Ambulanzen bei Veranstaltungen, die Abhaltung von Ersthilfekursen für die Bevölkerung und Sitzungen sowie Besprechungen ehrenamtlich und unentgeltlich

aufgewendet. Der Abteilungskommandant bedankte sich ausdrücklich für die geleistete Arbeit jedes Einzelnen.

Im abgelaufenen Jahr hatte die Abteilung drei Todesfälle zu beklagen. So mussten wir uns von Johannes Schlick und Franz Hauer, zwei altgedienten Kameraden, sowie von Johann Macheiner, unserem Schriftführer, für immer verabschieden.

Zu einer Jahresdienstversammlung gehört auch die Würdigung von Leistungen einzelner Mitglieder. Aus den Händen von Bezirksrettungskommandant



Anton Schilcher, Abteilungskommandant Arnold Wagner, Bürgermeister Wolfgang Eder und Bezirksgeschäftsführer Mag. Bernhard Schilcher konnten Kameradinnen und Kameraden Beförderungen und Ehrungen entgegen nehmen.

Befördert wurden zum Oberhelfer Simone Schitter und Andreas Mauser, zum Haupthelfer Lukas Kollnberger und Wolfgang Berg mit offizieller Bestellung zum Gruppenkommandanten, sowie zum Oberzugsführer Peter Bogensperger und Thomas Schreilechner.

Für langjährige Mitarbeit im Roten Kreuz wurden ausgezeichnet: Für 10 Jahre freiwillige Tätigkeit im Roten Kreuz mit dem Dienstjahrabzeichen in Bronze Siegfried Perner und Johann Trinker, für 15 Jahre mit dem Dienstjahrabzeichen in Silber Josef Gell, für 20 Jahre mit dem Dienstjahrabzeichen in Gold Prim. Dr. Michael Schubert sowie für 30 Jahre Gerhard Prodingner und Martin Steinlechner.

Das Rote Kreuz verleiht Verdienstmedaillen für Mitarbeiter, welche sich besonders um das Rote Kreuz bemüht haben. Dieses Jahr wurde Walter Graggaber mit der Verdienstmedaille in Silber ausgezeichnet.

Liebe Mauterndorferinnen und Mauterndorfer,

die in unserer Gemeinde vertretenen Parteien,
wünschen Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest,
sowie Glück und Gesundheit im neuen Jahr.

Georg Gell
(Parteiohmann ÖVP)

Gerhard Angermann
(Parteiohmann SPÖ)

Johann Steffner-Wallner
(Parteiohmann FPÖ)



Jahreshauptversammlung USC

Monika Klammer -- Mit Auszeichnungen ehrte der USC Mauterndorf im Rahmen seiner Jahreshauptversammlung am 22. November im Hotel Karla vier Mauterndorfer:

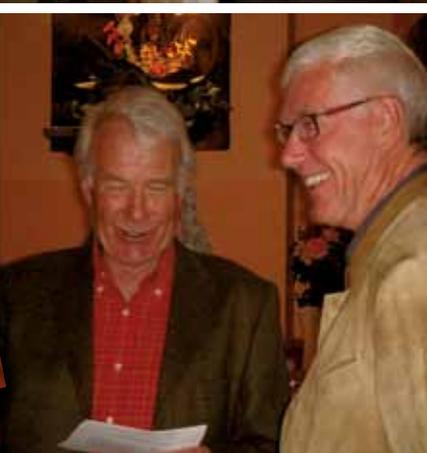
Christian Rest erhielt das USC Verdienstzeichen in Bronze für seine treue Mitarbeit in den verschiedensten Bereichen des Vereins, ebenso Peter Trattner. Er kümmert sich seit nunmehr fünf Jahren um die Finanzen des USC. Martin Macheiner erhielt das Ehrenzeichen in Gold für seine Verdienste um den Verein. Er war Obmann, Faschingsprinz und ist bis heute aktiv bei den Kampfrichtern tätig. Hans Klösch wurde zum Ehrenobmann des USC Mauterndorf ernannt. 18 Jahre lang führte er umsichtig die Geschicke des USC. Seine Erfahrung und sein Rat sind auch heute noch hoch geschätzt.

Auch das Prinzenpaar 2009, Prinz Georg vom Faningberg und Prinzessin Nani vom Traning gaben dem USC die Ehre. Die neuen Repräsentanten des USC und Anwärter auf die Regentschaft in Mauterndorf Fritz Schenner und Ingrid Brüggler zeigten sich erstmals gemeinsam in der Öffentlichkeit. Sie freuen sich auf die Hofübergabe und den Empfang der Gemeindeschlüssel.

Der „Mauterndorfer Fasching“ des USC ist heuer um eine Facette reicher:

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung wurde der „Erste Mauterndorfer Faschingswein“ aus der Taufe gehoben und unter der kompetenten Einführung von Schlosswirt Gerhard Pfeifer gemeinsam verkostet. Die hohe Qualität und das von Rosemarie Rösler für den USC gestaltete Flaschen-Etikett machten ihn sofort zum absoluten Renner. Demnächst kann man sich davon bei unseren Mauterndorfer WirtInnen überzeugen.

Mit dem Genuss des Faschingsweins wird die Arbeit des USC unterstützt.



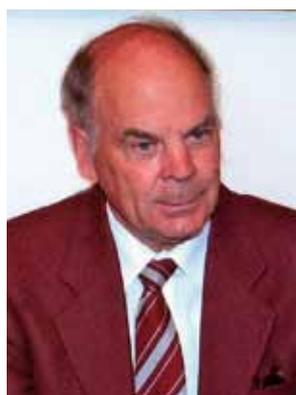
800 Jahre Markt Mauterndorf - Eine Chronik soll entstehen

Andrea Gürtler -- Mauterndorf feiert 2017 sein 800-Jahr-Jubiläum als Markt. Zu diesem Anlass wird eine umfangreiche Ortschronik erscheinen.

Für ein solch umfangreiches und vor allem auch anspruchsvolles Unterfangen, das die Herausgabe unter Einbeziehung der gesamten Mauterndorfer Bevölkerung bedeutet, brauchen wir dringend fachliche Unterstützung. Es ist uns gelungen, kompetente Personen zu gewinnen, die die Bearbeitung und Herausgabe unserer Chronik begleiten. Es sind dies Univ. Prof. Dr. Heinz Dopsch, Dr. Peter Klammer

und Prof. Dr. Hermann Rumschöttel. Da von ihnen nur Peter Klammer ein gebürtiger Mauterndorfer ist, wollen wir in dieser und den beiden nächsten Ausgaben unserer Gemeindezeitung jeweils einen der Herausgeber vorstellen. Wir gehen dabei in alphabetischer Reihenfolge vor.

Prof. Dopsch war außerdem so freundlich, das „geschichtliche Schmankerl“ dieser Ausgabe beizusteuern. Er beschäftigt sich darin mit der Entstehung unseres Marktes.



Univ. Prof. Dr. Heinz Dopsch

Heinz Dopsch wurde am 1. 11. 1942 in Wien geboren und übersiedelte nach dem Abschluss des Studiums der Geschichte und der Klassischen Philologie 1969 nach Salzburg. An der dortigen Universität habilitierte er sich 1977 für Allgemeine

Geschichte des Mittelalters und Vergleichende Landesgeschichte, wurde 1980 zum Außerordentlichen Universitätsprofessor ernannt und 1984 auf das neu geschaffene Ordinariat für „Vergleichende Landesgeschichte“ berufen. Er war 1991-1993 Dekan der Geisteswissenschaftlichen Fakultät und erhielt 1996 einen ehrenvollen Ruf an die Universität München, der aber nicht realisiert wurde.

Während Heinz Dopsch sich im Rahmen seiner Lehrtätigkeit immer wieder außereuropäischer Themen wie der Kultur und Geschichte des Islam, der Bedeutung der Steppenvölker für das mittelalterliche Europa, dem Zeitalter der europäischen Expansion oder der aktuellen Thematik von Kreuzzug und Dihad annimmt, konzentriert er sich in seinen Forschungen auf die vergleichende Landes- und Regionalgeschichte. Als Frucht langjähriger Forschungsarbeiten konnte er gemeinsam mit Hans Spatzenegger 1981-1991 die „Geschichte Salzburgs

– Stadt und Land“ in acht Teilbänden herausgeben, die auch für viele Ortschronisten als wichtige Basis ihrer Arbeit dient, und bald darauf die „Geschichte von Berchtesgaden“ in fünf Bänden folgen lassen. Im Rahmen der von Herwig Wolfram herausgegebenen „Österreichischen Geschichte“ verfasste er den Band über das Hochmittelalter (1122-1278). In Salzburg ist Heinz Dopsch auch als wissenschaftlicher Leiter großer Landesausstellungen (St. Peter 1982, Die Bajuwaren 1988, Salz 1994), durch die Organisation großer wissenschaftlicher Kongresse sowie die Mitarbeit an etlichen Fernsehfilmen, für die er Drehbücher schrieb, bekannt geworden. Seine Präsenz als Landeshistoriker wird daran ersichtlich, dass er im Verlauf von vier Jahrzehnten über 1000 öffentliche Vorträge in allen Teilen des Landes gehalten hat.

Gemeinsam mit Dr. Fritz Koller, heute Hofrat und Direktor des Salzburger Landesarchivs, begann Dopsch vor drei Jahrzehnten Seminare für Ortschronisten abzuhalten, die inzwischen zu einer festen Größe geworden sind. Neben der Geschichte von Städten wie Salzburg (2008) und Laufen-Oberndorf (1999) hat sich Dopsch immer wieder mit der Geschichte einzelner Orte in Salzburg und Bayern befasst. Die Ortschroniken von Seekirchen (1996) und Anif (2003) hat er selbst herausgegeben, an mehr als einem Duzend anderer Ortschroniken, zuletzt Ebenau, Mittersill und Bergheim, hat er mitgearbeitet.

Diese große Erfahrung im Rahmen der Regional- und Lokalgeschichtsschreibung soll auch der Geschichte des Marktes Mauterndorf zu Gute kommen. Dabei ist es Dopsch ein besonderes Anliegen, nicht einfach die gesamte Ortsgeschichte von Fachwissenschaftlern darstellen zu lassen, die den Ort nur aus der Ferne kennen, sondern möglichst viele Mauterndorfer zur Mitarbeit zu bewegen und ihnen dazu auch die nötige Hilfestellung zu geben. Wichtig ist die Hilfe der Einheimischen besonders bei der Auffindung von historischem Bildmaterial. Wer über Fotos oder Bilder verfügt, soll diese zum Einscannen kurz zur Verfügung stellen.

Mit Mauterndorf ist Heinz Dopsch seit einem halben Jahrhundert verbunden. Bereits als Mittelschüler kam er mit seiner Mutter hierher, zunächst zur Familie Jesner, dann auf die Almhütte

des Veitlbauern, die ihm und seiner Familie als ein geschätztes Refugium inmitten der ruhigen und erhabenen Bergwelt dient. Im Sommer nutzt Dopsch die Möglichkeit von Kanufahrten auf der Mur und großzügigen Touren mit dem Mountainbike, im Winter schätzt er die prachtvollen Loipen und die vielfältigen Skitouren, die sich rund um Mauterndorf eröffnen. Mit den häufigen Besuchen stieg auch das Interesse an der Geschichte des Lungaus, so dass Heinz Dopsch inzwischen auf eine ganze Reihe einschlägiger Forschungen hinweisen kann. Mit dem Ende seiner Lehrtätigkeit an der Universität Salzburg in zwei Jahren und der Arbeit an der Ortschronik wird sich dieses Interesse weiter vertiefen und auch die Zahl und Dauer der Aufenthalte in Mauterndorf wieder deutlich zunehmen.

Ein „königlicher“ Markt

Zur Entstehung des Marktes Mauterndorf (1217)

Heinz Dopsch -- Der Lungau unterscheidet sich in seiner geschichtlichen Entwicklung deutlich von den anderen politischen Bezirken des Landes Salzburg, die ebenfalls als „Gau“ bezeichnet werden: Er gehörte bis ins 13. Jahrhundert zum Herzogtum Kärnten, woran bis heute manche Anklänge in der Lungauer Mundart erinnern, er war der einzige Landesteil, in dem nicht der Erzbischof sondern das Salzburger Domkapitel über den größten Grundbesitz verfügte, und seine ältesten Zentren entstanden unter Mitwirkung der höchsten Würdenträger im christlichen Abendland: Der Markt Mauterndorf 1217 mit Hilfe des römischen Königs und späteren Kaisers Friedrich II. von Hohenstaufen und die Burg Mauterndorf aufgrund eines Privilegs, das Papst Innozenz IV. 1253 dem Salzburger Domkapitel erteilte.

Mauterndorf darf für sich in Anspruch nehmen, die älteste Zollstätte im gesamten Ostalpenraum zu sein. König Heinrich II., der letzte Herrscher aus dem sächsischen Kaiserhaus, schenkte 1002 ein Gut (predium) im Lungau an den Erzbischof Hartwig von Salzburg, das nach dem Tod des Kirchenfürsten an das Salzburger Domkapitel fallen sollte. Da in der damals ausgestellten Urkunde auch Mauten und Wirtshäuser (Tavernen) genannt werden, ist die Gleichsetzung mit dem heutigen Mauterndorf gesichert. Die Anfänge des Ortes lagen nicht bei der erst

1394 genannten Kirche St. Bartholomäus sondern weiter östlich in St. Gertrauden, wo der zeitweise bevorzugte Verkehrsweg über den Oberhüttensattel und durch das Weißpriachtal in das Taurachtal mit der alten Römerstraße einmündete.

Das Salzburger Domkapitel war eine geistliche Gemeinschaft von 24 adeligen Domherren, die das Recht besaßen, den Erzbischof zu wählen und in den Zeiten der „Sedisvakanz“, vom Tod eines Metropoliten bis zur Inthronisation seines Nachfolgers, selbst die Regierung im Erzstift zu führen. Von 1122 bis 1514 war dieses Domkapitel ein Stift der Regularkanoniker, seine Mitglieder führten als Augustiner Chorherren ein strenges Gemeinschaftsleben. Von der Königsschenkung des Jahres 1002 ausgehend gelang es dem Domkapitel, im Lungau reichen Besitz zu erwerben, der eine gewisse Sonderstellung innerhalb des werdenden Landes Salzburg einnahm. Er war am Beginn des 13. Jahrhunderts in die fünf Urbarämter (Verwaltungseinheiten) St. Michael, Weißpriach, Althofen bei Mariapfarr, Göriach und Judendorf gegliedert. Da dem Domkapitel auf diesen räumlich zusammenhängenden Gütern die niedere Gerichtsbarkeit zustand, wurden sie auch als „befreite Winkel“ bezeichnet.

Mauterndorf, das nach dem Tod Erzbischof Hartwigs 1023 gemäß der königlichen Verfügung an das

Domkapitel gefallen war, spielte zunächst keine besondere Rolle. Seine Bedeutung wuchs jedoch, als 1143 auch das Recht auf Einhebung der Maut, die von allen über den Tauernweg geführten Waren zu entrichten war, an das Domkapitel übertragen wurde. Nur ein Jahr später wird auch der Name Mauterndorf erstmals genannt: Mutesdorf in Lungowi. Durch die Zollstätte, den rasch zunehmenden Verkehr über den Radstädter Tauern, als Unterkunft für die Händler mit ihren Saumpferden und durch die zentrale Lage entwickelte sich Mauterndorf an der Wende vom 12. zum 13. Jahrhundert zum Mittelpunkt der domkapitulischen Güter. Damit nahm auch der Verkauf von Handelswaren, gewerblichen Produkten und Nahrungsmitteln zu und es entwickelte sich ein lokaler Marktbetrieb.

Die Entstehung von Märkten ist im Land Salzburg nur in wenigen Fällen genau zu verfolgen. So bildete am Sitz des Erzbischofs die Genehmigung zur Errichtung eines täglichen Marktes, zur Einhebung eines Marktzolls und zur Prägung von Münzen nach Regensburger Gewicht durch Kaiser Otto III. 996 die Basis für den Ausbau Salzburgs zur Stadt. Die meisten Märkte und auch die späteren Städte sind aber erst dann in den schriftlichen Quellen genauer zu fassen, wenn sie ausdrücklich als Märkte anerkannt werden und ihnen das Marktrecht vom Erzbischof bestätigt wird. In der Regel wurde an einem festgesetzten Tag in der Woche Markt gehalten und allen, die daran teilnahmen, besonderer Schutz in der Form des Marktfriedens zugesichert. In Einzelfällen wie bei Abtenau 1506 konnte aber auch die Zuerkennung eines Jahrmarkts durch den Erzbischof die Grundlage für den Aufstieg zum Markort bilden. Während die Abhaltung von Wochenmärkten vor allem der Nahversorgung in der Region diente, dauerten Jahrmärkte oft eine Woche lang, nahmen ähnlich wie die Kir(ch)tage den Charakter von Volksfesten an und wurden auch von Händlern und Interessenten aus entfernteren Gebieten besucht. In den ländlichen Regionen wurden auch die großen Viehmärkte in Form von Jahrmärkten abgehalten.

Neben der Stadt Salzburg besitzt Mauterndorf das einzige Marktrecht, das nicht auf eine Verleihung durch den Erzbischof zurückgeht. An der Spitze der Salzburger Kirche stand damals Eberhard II. (1200-1246), eine der bedeutendsten Persönlichkeiten

unter den Salzburger Kirchenfürsten. Er entstammte dem Geschlecht der Edelfreien von Regensburg (nördlich von Zürich in der heutigen Schweiz) und war als Schwabe ein engagierter Parteigänger seiner Landsleute, der Kaiser aus dem Hause der Hohenstaufen. In engem Zusammenwirken mit Friedrich II. konnte Eberhard ein großes, geschlossenes Herrschaftsgebiet aufbauen. Er wird deshalb gerne als „Vater des Landes“ bezeichnet, obwohl sich das geistliche Fürstentum Salzburg erst ein Jahrhundert später als eigenes Land von Bayern löste.

Der Grund dafür, dass sich das Domkapitel – wohl auf den Rat des Erzbischofs hin – mit seiner Bitte an den König wandte, lag in der besonderen Rechtsstellung des Lungaus. König Friedrich II. hatte zwar 1213 alle Rechte, die das Reich im Lungau besaß, an Erzbischof Eberhard II. übertragen und damit der Salzburger Kirche die Möglichkeit eröffnet, dieses Gebiet zu erwerben. Trotzdem galt der Lungau immer noch als Teil des Herzogtums Kärnten und Herzog Bernhard II. betonte 1239 anlässlich eines Erbvertrags über die Burg Lessach im Lungau, dass dort er der Landesfürst (*princeps terre*) sei. Eine Bewilligung zur Errichtung eines Marktes im Lungau durch den Salzburger Erzbischof hätte der Kärntner Herzog sicher als eine Verletzung seiner landesfürstlichen Hoheitsrechte angesehen. Die Entscheidung des Königs musste aber auch Herzog Bernhard II., der so wie Erzbischof Eberhard ein treuer Parteigänger König Friedrichs II. war, ohne Widerspruch akzeptieren.

Als Boten des Domkapitels suchten der Kustos Albert und Propst Wernher von Weyarn, der auch zu den Salzburger Domherren zählte, König Friedrich II. bei einem Hoftag in Passau auf und trugen diesem die Bitte um Bewilligung eines Marktes vor. Der König genehmigte nach sorgfältiger Prüfung das Ansuchen und beauftragte mit der Durchführung Bischof Otto II. von Freising, der darüber am 15. Juni 1217 eine Urkunde ausstellte. Die entscheidenden Passagen des lateinischen Textes lauten in deutscher Übersetzung: „... *Er* [König Friedrich II.] *gab ihnen* [den Domherren] *die freie Vollmacht, auf dem vorgenannten Gut* [im Lungau] *gemäß ihrem Wunsch und den Gewohnheiten des Landes einen Markt zu errichten, wobei er uns gemäß der Bitte der vorgenannten Boten die Durchführung anvertraute. Wir übertragen daher kraft der Autorität unseres genannten Herrn Königs ihnen die Vollmacht, das zu ihrem*

Vorteil durchzuführen und stellen ihnen darüber die vorliegende Urkunde mit unserem Siegel als Zeugnis der Rechtshandlung aus“.

Obwohl der neue Marktort in dieser Urkunde nicht namentlich genannt wird, hatte das Salzburger Domkapitel längst Mauterndorf als Standort für den Markt ausersehen. In den folgenden Jahrzehnten gingen dann die Verlegung des Ortes von St. Gertrauden in den heutigen Markt, die planmäßige Anlage des Marktes um einen geräumigen Platz, die Errichtung stattlicher Bürgerhäuser aus Stein und der Bau oder Ausbau der Kirche St. Bartholomäus vor sich. Dazu wird die fluranalytische und siedlungsgeschichtliche Untersuchung im Rahmen der künftigen Ortschronik sicher wichtige Aufschlüsse

bringen. Obwohl Mauterndorf als einziger Marktort im Land Salzburg nicht der unmittelbaren Herrschaft des Salzburger Erzbischofs unterstand sondern im Besitz des Domkapitels blieb, erlangte es ab 1551 die Zulassung zu den Salzburger Landtagen und war dort in der Kurie der Städte und Märkte vertreten. Dank der Lage an der Tauernstraße und des wirtschaftlichen Engagements seiner Bürger, die mit Salz aus Hallein handelten und dafür ein Niederlagsrecht besaßen, nahm Mauterndorf zeitweise eine Spitzenstellung unter den Marktorten im Land Salzburg ein. Die Blüte, die mit der Erteilung des Marktrechts 1217 eingeleitet wurde, spiegelt sich bis heute in den eindrucksvollen Bürgerhäusern mit den gotischen Treppengiebeln im Zentrum des Marktes.

Liebe Mauterndorferinnen und Mauterndorfer,

für unsere Ortschronik brauchen wir dringend Ihre Mithilfe.

Um die Ortschronik möglichst vollständig zu gestalten, bitten wir vor allem um historisches Bildmaterial, Urkunden, alte Briefe (Heimatbriefe) und ähnliches. Besonders interessant sind alte Ortsansichten, Hausansichten, traditionelle Feste, Trachten, die Kriegs- und Zwischenkriegszeit, das Vereins- und Gemeindeleben.

Wir sind uns bewußt, dass es sich bei diesem Material um wertvolle Zeitdokumente handelt und erwarten nicht, dass sie aus der Hand gegeben werden. Darum werden diese sofort eingescannt und können gleich wieder mitgenommen werden.

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte der nächsten Ausgabe unserer Zeitung!



Freudige Ereignisse im 2. Halbjahr 2009

Wie gratulieren zum 80. Geburtstag:

Leonhard Kendlbacher
Elfriede Ehrenreich
Kreszentia Rainer
Josefine Langeder

Wie gratulieren zum 85. Geburtstag:

Berta Hartsleben
Elisabeth Gruber
Maria Esser
Hermine Oedl
Irma Eder
Dr. Dietmar Schroth



Frau Anna Schlick feierte am 10. November 2009 ihren 90. Geburtstag. Unser Bürgermeister besuchte sie im Altenwohnheim. Im Bild: Pflegedienstleiterin Renate Bischof-Hacksteiner, Jubilarin Anna Schlick und ihre Tochter Erna Bliem.

Wie gratulieren zum 90. Geburtstag:

Norbert Gfrerer
Anna Schlick

Wie gratulieren zum **100.** Geburtstag:



Frau Maria Spannring feierte am Montag, den 7. Dezember ihren 100. Geburtstag. Bürgermeister Wolfgang Eder, Bezirkshauptmann HR Dr. Kissela und Amtsleiter Gerhard Prodingler besuchten sie an ihrem Jubeltag.

Im Bild: vorne: Jubilarin Maria Spannring mit Nichte Adelheid Binggl und Großneffe Peter Binggl, hinten: Bgm. Eder, Christiane Schlick (Betreuerin Hilfswerk) BH Kissela und Amtsleiter Gerhard Prodingler.

Goldene Hochzeit feierten:

Johann und Elisabeth Jäger



Friedrich und Helga Oedl



Geboren wurden:

Ben Schoklitsch
Samira Holzer
Luca Fuchsberger
Lena Krabath
Franz Premm

Auf unserem Standesamt haben geheiratet:

Matthias Lüftenegger & Sabine Macheiner
Herbert Knauer & Gertrude Wieland
Georg Prause & Inmaculada Coca Leflet
Wolfgang Jocham & Martha Rainer
Bernhard Zehner & Edith Kollnberger
Andreas Macheiner & Christina Trattner
Franz Kaml & Irmgard Heigelmayer (Tweng)
Ludwig Zschock & Mag. Ines Haberpeuntner (Oberndorf)

Todesfälle im 2. Halbjahr 2009

Wir trauern um

Seraphine Kratzwald	92 Jahre	Anton Müller	64 Jahre
Maria Kremser	79 Jahre	Franz Hauer	79 Jahre
Anna Einhirn	87 Jahre	Ravi Parshotam	20 Jahre
Ingrid Scheuch	62 Jahre	Genoveva Karner	82 Jahre
Josef Gruber	89 Jahre	Elisabeth Gramsamer	85 Jahre
Johann Jäger	71 Jahre		

Zurich HelpPoint®

Weil Sie uns wichtig sind.



Die
Kundenservicestelle
Tamsweg wünscht Ihnen
Frohe Weihnachten
und ein gesegnetes
Neues Jahr!

Für jede Situation im Leben

Mit der neuen und flexiblen klassischen Lebensversicherung „Zurich Vorsorge EaZy & Komplett“ setzen Sie Ihre Vorsorge auf ein stabiles Fundament – abgestimmt auf die Anforderungen der so genannten „Generation 50 Plus“. Zusätzlich wissen Sie für den Fall der Fälle auch Ihre Lieben gut abgesichert. Und das Beste daran: Sie müssen keine einzige Frage zu Ihrem Gesundheitszustand beantworten. Wir sind für Sie und Ihre Fragen da!

Kundenservicestelle Tamsweg

Telefon: 06474 7739, www.zurich.at



Peter Löcker

Mobil: 0664/2318963
peter.loecker@at.zurich.com



Thomas Schreilechner

Mobil: 0664/4133619
thomas.schreilechner@at.zurich.com



Because change happenz®